

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1936**

3.12.1936 (No. 283)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-948522](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-948522)



# Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden Blumenbrückstraße Fernruf 2081 und 2082 Bankkonten: Stadtpostamt Emden, Kreispostamt Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 869 45. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Reener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 80 Pf. Bestellgeld. In den Landgemeinden 1,65 RM und 61 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 80 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 88 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

L/E

Folge 283

Donnerstag, den 3. Dezember

Jahrgang 1936

## Höchste Anerkennung für freiwilligen Einsatz

### Der letzte Baustein

Die HJ, die große Schule der deutschen Jugend

Alle deutschen Jungen und alle deutschen Mädchen werden künftig in HJ. und BDM zu einer großen Gemeinschaft des werdenden Volkes zusammengeschlossen sein.

Damit hat der Führer den letzten Baustein in das Gebäude des nationalsozialistischen Erziehungswerkes eingefügt. Der Weg des jungen deutschen Menschen ist klar vorgezeichnet. Vor allem aber ist nun erreicht, daß die gewaltigen Impulse, die unser Volk und seine Arbeit durch die Idee des Führers erhielt, nicht nur als solche — als äußere Erscheinungen — auf die kommenden Geschlechter nachwirken werden, sondern daß durch eine feste und unzerstörbare Grundlegung des Erziehungswerkes der Geist derer, die das Reich eroberten, ohne Umdeutung und Verfälschung auf sie übertragen werden kann.

Das Reich der Deutschen — aus dem Blutopfern der Bewegung erwachsen, ist nicht für das Heute erbaut und nicht für unsere Generation allein. Wir alle haben noch immer in uns selbst und in anderen das auszutilgen, was — offen oder getarnt, bewußt oder unbewußt — die Zeit an Anschauungen und Gedanken hinterließ. Gerade die, denen das Erlebnis der Kampfzeit fehlt, sind dieser Gefahr besonders ausgelegt.

Diejenigen aber, die nach uns kommen, die nicht mehr Vergangenes zu liquidieren haben, die das Vergangene überhaupt nicht mehr kennen, sie werden und müssen dem näherkommen, was der Führer als Idealbild vor uns allen aufgerichtet hat: dem Typus des aufrechten, tapferen nationalsozialistischen Idealisten, der die Welt nicht mehr durch die Brille der Schmach sieht, sondern sich ganz als Glied der großen Kette fühlt.

Viele großen Ideen sind daran gescheitert, daß sie nur in denen unverfälscht lebten, die ihnen zum Siege verhalfen. Der Führer sagte einmal: „Ideen kamen und Ideen gingen. Eines aber ist geblieben: das deutsche Volk.“ Dieses Wort des Führers zeichnet die Grundstellung vor, die Bewegung und Staat bei der Erfüllung der großen Aufgaben der Erziehung einzunehmen haben.

Das deutsche Volk ist geblieben. Es wird immer sein. Die Aufgabe liegt daher darin, unsere Idee im Volke so fest zu verankern, daß Volk und Idee zu einer völligen Einheit verschmelzen, daß deutsch zugleich auch nationalsozialistisch heißt. Eines darf vom anderen nicht hinweggedenkt sein. Jeder, der sich zur Gemeinschaft der Deutschen bekennt, muß Nationalsozialist sein im Wort wie in der Tat.

Dazu ist notwendig, daß nicht nur der schon fertige, geistig im Zustande der Reife stehende Mensch weltanschaulich im Sinne der Idee geformt wird. Schon als Kind muß der spätere Träger der Idee — zu dem jeder Deutsche werden soll — in die Gemeinschaft hineingestellt sein. Diese Gemeinschaft ist nun die Hitler-Jugend. Schon hier wird dem werdenden Menschen in Umrissen das vermittelt, was er zunächst nur instinktmäßig aufnimmt, um es später durch eigene geistige Erkenntnis neu zu gewinnen und im Bewußtsein zu verankern. Hier begegnet er erstmalig nicht nur den Wörtern Rasse, Volk, Blut, Opfer und Ehre, sondern hier gewinnen — inmitten der Gemeinschaft — die Worte für das Kind schon Leben. Es muß sich bewähren, um bestehen zu können. Schon hier beginnt also gleichsam ein Einsatz im Kleinen; in der Leistung für die Gemeinschaft, in Sport und Spiel und nicht zuletzt in der Führung der Kameradschaft. Als erste große Aufgabe, die sichtbar in den Rahmen des ganzen Volkes eingeordnet ist, tritt dann der Berufswettbewerb an den jungen Menschen heran und richtet eine Forderung vor ihm auf, die seine ganze Hingabe notwendig macht. Das Gewicht der Arbeit liegt aber stets auf dem Weltanschaulichen, da der Einsatz im Dienste der Sache nur aus dem Geist des Nationalsozialismus heraus erfolgen kann.

Die Organisation der Hitler-Jugend, die nun zum Schmelztiegel aller deutschen Jungen und Mädchen geworden ist, wird so zu der großen Vorstufe der nationalsozialistischen Idee. Gemeinsam mit Elternhaus und Schule wird sie den jungen deutschen Menschen formen und ihn so zu vollem Einsatz am Bau des Reiches körperlich und geistig befähigen.

Dieter Hager

### Baldur von Schirach zur Verstaatlichung der Hitlerjugend

Berlin, 3. Dezember

Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach gibt folgende Erklärung ab:

Die Reichsregierung hat am 1. Dezember ein Gesetz beschlossen, dessen Bedeutung für die Erziehung unserer Jugend erst in späteren Jahren ganz verstanden werden wird. Obwohl das Gesetz über die Hitler-Jugend etwas einzigartiges und einmaliges in der Geschichte der menschlichen Erziehung darstellt, ist es praktisch doch nichts anderes, als

die staatliche Anerkennung einer bereits vollzogenen Entwicklung.

Denn die Jugend, die nunmehr durch Gesetz und Unterschrift des Führers und Reichstanzlers in der Hitler-Jugend Dienst tun soll, ist zum weitaus größten Teil bereits unter unseren Fahnen angetreten. Nicht dieses, noch irgend ein anderes früheres Gesetz hat die Jugend für die nationalsozialistische Staatsidee mobilisiert;

sie ist aus freiwilligem Entschluß, aus Begeisterung und echtem sozialistischen Gefühl zur HJ. gestoßen.

Als ich zu Beginn dieses Jahres die kommenden zwölf Monate als das Jahr des Deutschen Jungvolkes erklärte, konnte ich trotz größter Zuversicht nicht damit rechnen, daß über 90 v. H. der im Jungvolkalter befindlichen Jugendlichen meinem Ruf Folge leisten und auch in den älteren Jahrgängen Hunderttausende und aber Hunderttausende neuer Kameraden und Kameradinnen sich uns anschließen würden. Heute, am Beginn des letzten Monats des Jahres 1936, haben Führer und Reichsregierung dem freiwilligen Einsatz der Jugend die höchste Anerkennung zuteil werden lassen, die ein Staat zu vergeben hat. Aber gerade in diesem Zeitpunkt scheint es mir wichtig und wesentlich, daß wir uns der Grundsätze erinnern, nach denen diese Jugend einst angetreten ist und gekämpft und gesiegt hat. Das große und weise Wort: Jugend muß von Jugend geführt werden, das der Führer mir einst in der schwersten Zeit des Kampfes auf meinen Weg mitgab, als er mir den Sektor Jugend der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei anvertraute, wird auch in Zukunft Richtlinie unserer Arbeit bleiben. Auch ich selbst gedenke nicht, dereinst mit langem Bart vor meiner Jugend herzuwandern. Die Führung jeder Einheit der Jugend muß dem Geiste der Jugend entsprechen!

Nicht unreife Nichtkämpfer, sondern junge Aktivisten, die in unseren Führerschulen und Akademien hart angefaßt worden sind, werden auch in Zukunft der Jugend vorangestellt werden.

Aber auch hier werden wir nicht dogmatisch verfahren und werden uns erst recht, nachdem wir nun eine oberste Reichsbehörde geworden sind, uns davor hüten, Paragraphen zu reiten und den gesunden Instinkt mit Altkleber zu erstickern. Zu allen Zeiten unseres Kampfes habe ich in meiner Umgebung eine Reihe von Mitarbeitern befehlet, die an Sahren alt waren, aber in ihrer inneren Jugendlichkeit und Elastizität selbst in grauen Haaren Vorbilder jedes Pimpfen waren.

### 12 Seelente geblieben

## Dampfer „Elsa“ vor Borkum gesunken

Erschütternder Augenzeugenbericht eines geretteten Matrosen

Hamburg, 3. Dezember.

Der deutsche Dampfer „Elsa“ ist bei Borkum gesunken. Der Dampfer, der sich auf der Fahrt von Danzig nach Cherbourg befand, ist 849 BRT. groß und wurde 1917 erbaut. Besitzer des Schiffes ist der Kapitän Weitendorf.

Wie zu dem Untergang des deutschen Dampfers „Elsa“ bei Borkum verlaute, befanden sich an Bord vierzehn Mann, von denen zwei Mann von dem deutschen Dampfer „Levensau“ gerettet werden konnten. Die Suche nach den übrigen zwölf Mann der Besatzung ist bisher ergebnislos verlaufen, so daß damit gerechnet werden muß, daß sie den Tod in den Wellen gefunden haben.

In der Nacht zum Mittwoch ist die „Levensau“ mit den beiden Überlebenden der „Elsa“ an Bord im Hamburger Hafen eingetroffen. Gegen Mittag ist die geringe Ladung, die der Dampfer aus Manchester mitgebracht hat, bereits gelöscht. Am Heck weht die Flagge auf Halbmast.

Der Schiffsrumpf weist erhebliche Beschädigungen auf, am Vorschiff sieht man ein größeres Loch, eine Folge des Zusammenstoßes mit dem verunglückten Schiff.

Auf dem Deck treffen wir die beiden Geretteten, den sechzehnjährigen Messenjunges Kuhner und den achtzehn Jahre alten Matrosen Bearwisch. Sie sind im Beariff.

Sich sehe es ferner als meine Aufgabe an, das Prinzip der Freiwilligkeit auch unter den veränderten Verhältnissen nach Verkündung des Gesetzes in einer mir bereits klar vorstehenden Form aufrechtzuerhalten. Die Jungen und Mädchen, die vor dem 1. Dezember 1936 in die eigentliche HJ. oder dem BDM, das heißt in die Altersstufe der 15-18jährigen (beim BDM 15-21jährigen) eingetreten sind, werden von den später Hinzukommenden in einer bestimmten Form unterschieden werden. Trotzdem habe ich nicht die Absicht, in der deutschen Jugend zwei verschiedene Rangstufen zu schaffen und damit einen Grund zur Eifersucht und Zwietracht. Wohl aber will ich eine Leistungsstufe errichten, die jeder auch nach dem 1. Dezember in unsere Gemeinschaft eintretende Jugendliche durch Treue und Pflichterfüllung und Einsatzbereitschaft physischer und seelischer Art erklimmen kann.

Der Kampf um die Einigung der deutschen Jugend ist beendet

Sich habe es für meine Pflicht angesehen, ihn hart und kompromißlos durchzuführen. Viele mögen es nicht verstanden haben, daß hierbei um die Jugend so viel Aufsehens gemacht wurde. Und doch: Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, als deren Treuhänder ich mich stets gefühlt habe und stets fühlen werde, diese Partei hat im Kampf ihrer Jugend die Entscheidung über die Zukunft des deutschen Volkes gesehen. Daß der Nationalsozialismus diesen Kampf siegreich beendete, die Herzen der jungen Generation unseres Volkes eroberte und die Jugend froh und glücklich machte, sichert ihm auch in kommenden Jahrzehnten und Jahrhunderten seine entschlossene und kompromißlose Gesolgshaft. Meine Tätigkeit in der Zukunft wird nunmehr ganz der Führung und Ausrichtung meiner Millionengesolgshaft gewidmet sein. Der Streit um die Einheit der Jugend ist vorüber, und so, wie ich die Millionen einst in marxistischen Jugendverbänden organisierter Jugendlicher versöhnt und als treue Kameraden und Mitarbeiter gewonnen habe, hoffe ich, auch alle anderen, die durch den Willen des Reiches in unsere Gemeinschaft kommen, zu versöhnen und innerlich zu gewinnen. Ich gedenke weder in den Wäldern Germaniens heidnische Opferstätten zu errichten und die Jugend zu irgend einem Wotanstult zu bringen, noch das junge Deutschland sonstwie den Zauberkünsten irgendwelcher härtiger Krantapokel auszuliefern. Im Gegenteil! Möge jeder der religiösen Ueberzeugung dienen, die er vor seinem Gewissen verantworten kann.

Die Hitler-Jugend ist keine Kirche und die Kirche keine Hitler-Jugend

Die von mir geführte und verantwortete Gemeinschaft wird im Sinne des Führers für den nationalsozialistischen Staat ausschließlich durch mich und meine Unterführer bestimmt werden und ich gebe der deutschen Öffentlichkeit das Versprechen ab, daß die Jugend des Deutschen Reiches, die Jugend Adolf Hitlers, im Sinne des Mannes, dem allein ihr Leben gehört, ihre Pflicht erfüllen wird.

sich von ihrem Retter, dem Kapitän der „Levensau“, zu verabschieden. Der kleine Messenjunges steht noch ganz unter dem Eindruck dieser Schiffskatastrophe. Eine halbe Stunde ist er geschwommen, bevor er von den Rettern an Deck gezogen wurde. Er selbst kann sich an das wenigste erinnern. Doch der Matrose Bearwisch hat das Unglück bei vollem Bewußtsein erlebt. Eingehend schildert er den Sargang der Rettung.

„Als ich von der Brücke nach achtern kam, hörte ich ein fürchterliches Krachen“, so beginnt Bearwisch seine Schilderung. „Als ich mich umah, war die Brücke fortgerissen, eine See hat sie über Bord gespült. Der Deckjunge, der am Ruder gestanden hatte, schwamm im Wasser. Wir warfen ihm einen Rettungsring zu, und es gelang uns, den Schwerverletzten an Bord zu ziehen. Dann meckten wir die Freiwache, denn inzwischen hatte unser Schiff eine erhebliche Schlagseite bekommen. Da die Brücke vollkommen zerstört war, trieb die „Elsa“ zunächst steuerlos umher. Darum wurden von uns Notsignale gegeben. Gegen 11 Uhr tauchte die „Levensau“ auf, die auf uns zuhielt. Wir verluhten, nachdem wir notdürftig die Ruderteilung wiederhergestellt hatten, dem Schiff in die Elbe zu folgen. Bald mußten wir jedoch dieses Vorhaben aufgeben, denn die See wurde immer stärker. Der Dampfer „Levensau“ kam zurück und umrundete uns einige Male.

Er kam dann längs, so daß wir beinahe übersteigen konnten. Aber wir konnten uns nicht entschließen, überzustiegen, denn so schnell wollten wir unser Schiff nicht verlassen. Kurz danach war es jedoch zu spät.

Dreimal schlug die gewaltige See unseren Steven gegen die Bordwand der „Levensau“. Durch die überkommende See und die schweren Beschädigungen schlug das Schiff voll und begann zu sinken. Die „Elsa“ neigte sich immer mehr auf die Steuerbordseite, so daß wir auf Backbordseite auch kein Rettungsboot mehr zu Wasser bringen konnten. — Ich hing an der Steuerbord-Reeling, als eine schwere See mich wegschüttelte. Ich glaubte bereits, unter das Schiff geraten zu sein, aber dann entdeckte ich einen Lichtfleck und sah, daß ich unter einer Leiter geflemt lag. Ich konnte mich glücklicherweise befreien und die Oberfläche erreichen. In der Nähe sah ich den Laufsteg unseres Schiffes schwimmen, an den ich mich ebenfalls wie der Heizer Weise festhielt. Dann bemerkte ich in etwa zehn Meter Entfernung unser Rettungsboot treiben. Trotz der Warnungen meines Kameraden Bese schwamm ich auf das Boot zu, und es gelang mir, an dem Boot hochzuklettern. Ich nahm dann die Ruder heraus und versuchte, auf Beise zu steuern, aber er war leider schon in den Wellen verschwunden. Ich konnte mit meinen Rudern natürlich nichts gegen den Sturm ausrichten und so beschränkte ich mich darauf, das Boot mit dem Bug gegen die hohen Wellen zu halten.

Die Männer von der „Levensau“ sahen meinen zweifelnden Kampf mit dem Element und hielten auf mich zu. Tausende wurden herabgelassen. Endlich konnte ich eines fallen. Ein tapferer Kerl von der „Levensau“, der Matrose Wyle, sprang trotz großer Gefahr ins Boot und zog mich an Bord. Von meinen anderen Kameraden sah ich nichts; mein Freund Kuhnner wurde erst einige Zeit später aus dem Wasser gezogen.

### Halbmast für die Soten der „Elsa“

Hamburg, 3. Dezember

Der Führer der deutschen Seeschiffahrt Staatsrat Eshberger hat folgenden Aufruf erlassen: „Schon wieder ist die deutsche Seeschiffahrt von einem schweren Verlust betroffen worden. Der in Rostock heimatisierte Dampfer „Elsa“ ist im schweren Orkan gesunken, nachdem durch einen schweren Brecher Kapitän und Rudersmann über Bord gespült worden sind. Trotz der durch den Dampfer „Levensau“ vorgenommenen Rettungsversuche konnten nur zwei Mann geborgen werden. Die deutsche Seeschiffahrt trauert um den Verlust von zwölf braven deutschen Seeleuten, die in treuer Pflichterfüllung ihr Leben lassen mußten. Alle deutschen Handelsschiffe setzen die Flaggen am 3. Dezember halbmast.“

### Dampfer „Butt“ legte seine Fahrt fort

Der 1200 Tonnen große deutsche Dampfer „Butt“ von der Argo-Reederei Bremen befand sich gestern nördlich von Borkum-Riff in Seenot. Der Bergungsdampfer „Albatros“ war gestern an der Unfallstelle. Wie wir zu dem Unfall des deutschen Dampfers „Butt“ noch erfahren, ist es der Schiffsleitung und Besatzung gelungen, das Schiff, das anscheinend glücklicherweise nicht so schwere Beschädigungen erlitten hat, wie ursprünglich angenommen wurde, zu lenzen und mit eigener Kraft die Fahrt fortzusetzen. Der Bergungsdampfer „Albatros“, der längere Zeit an der Unfallstelle verweilte, hat daraufhin seine Fahrt nach Borkum aufgenommen.

### Englischer Kutter mit acht Mann gesunken

Paris, 3. Dezember

In der Nacht zum Mittwoch ist auf der Höhe von Calais im Vermekanal ein englischer Kutter untergegangen. Die acht Mitglieder der Besatzung ertranken bei dem Versuch, sich in einem Rettungsboot in Sicherheit zu bringen.

### Bau eines Schwester Schiffes für „Queen Mary“

London, 3. Dezember.

Das Schwester Schiff der „Queen Mary“ wird, wie nunmehr bekannt wird, Anfang nächsten Jahres auf Kiel gelegt werden.

### Bau einer Autobahn Berlin-Rom geplant

Berlin, 3. Dezember

Der Führer und Reichstanzler empfing gestern den italienischen Straßenbauindustriellen Senator Puricelli in Begleitung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen Dr. Todt. Bei der Besprechung wurde u. a. auch der Plan einer Autobahn zwischen Berlin und Rom erörtert.

### Reichsleiter Bouhler vom Führer geehrt

Berlin, 3. Dezember.

Gestern abend weihte der Führer im Hause von Reichsleiter Bouhler, der vor fünfzehn Jahren seinen Dienst in der nationalsozialistischen Bewegung mit seiner Tätigkeit im Verlag des „Völkischen Beobachter“ begonnen hat.

### Auch Reichsminister Dr. Goebbels gratuliert

Berlin, 2. Dezember.

Unter anderen Glückwunschschriften erhielt der Chef der Kanzlei des Führers nachstehendes Telegramm des Reichsministers Dr. Goebbels:

Lieber Parteigenosse Bouhler! Am heutigen Tage, an dem Sie fünfzehn Jahre ununterbrochen dem Führer und dem Volke in der nationalsozialistischen Bewegung dienen, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen dazu meine herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche zu übermitteln. Ich hoffe, daß Ihre wertvolle Arbeitskraft dem Führer und uns allen noch viele Jahre erhalten bleiben möge. Seien Sie dabei auch meiner freundschaftlichsten Gefühle zu Ihnen, Ihrer Arbeit und Ihrem persönlichen Wohlergehen versichert. In alter treuer Kameradschaft mit Heil Hitler!  
Ihr Dr. Goebbels.

### Professor Zankoff bei Adolf Hitler

Berlin, 3. Dezember.

Der Führer und Reichstanzler empfing heute den zur Zeit auf einer Studienreise in Berlin weilenden früheren bulgarischen Ministerpräsidenten Professor Zankoff.

### Baldwin zum zweiten Male beim König

London, 3. Dezember.

König Eduard VIII. empfing am Mittwoch Premierminister Baldwin.  
Der Besuch des Premierministers beim König wird in politischen Kreisen stark beachtet und mit einer Reihe von aktuellen Fragen in Zusammenhang gebracht. Der König hat damit Baldwin zum zweiten Male in dieser Woche empfangen.

# Restlose Einsatzbereitschaft im Kampf um wirtschaftliche Unabhängigkeit

Graf Schwerin von Krosigk über das neue Wunder der deutschen Finanzpolitik

München, 3. Dezember.

Der Reichsminister der Finanzen Graf Schwerin v. Krosigk führte bei einem auf Einladung des bayerischen Ministerpräsidenten Siebert in München gehaltenen Vortrag u. a. folgendes aus:

Die Finanz- und Wirtschaftspolitik führe heute kein Eigenleben für sich, sondern sei in den allgemeinen Rahmen der Politik hineingestellt. Diesem Grundgedanken seien ihre Erfolge seit der Machtübernahme zu verdanken. Die Wirtschafts- und Finanzpolitik vollziehe sich seit 1933 in drei Abschnitten.

Der erste Abschnitt sei der der eigentlichen Arbeitsbeschaffung gewesen. Sie habe bezweckt, durch sofortige Maßnahmen überhaupt erst einmal Arbeit zu schaffen und hierdurch die große Masse der Arbeitsuchenden in Lohn und Brot zu bringen. Mit dem fortschreitenden Erfolge der Unterbringung seien dann die Mittel und Methoden des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit immer mehr verfeinert und es sei schließlich die Zahl der Arbeitslosen bis auf rund eine Million herabgemindert worden.

Im zweiten Abschnitt sei die Arbeitsbeschaffung zugunsten anderer staatspolitischer Aufgaben in den Hintergrund getreten, deren Zweck nicht arbeitsmarkt- oder konjunkturpolitischer Art, deren Wirkung aber die gleiche gewesen sei. Dies sei neben dem Ausbau der Reichsautobahnen die Wehrhaftmachung des deutschen Volkes gewesen. Wenn das deutsche Volk in einem einig sei, dann darin, daß es dem Führer aus herzlichem Herzen danke, daß er Deutschland mit dieser geschichtlichen Tat Ehre, Frieden und Zukunft geschenkt habe.

Der neue Vierjahresplan bedeute die dritte Etappe auf dem Wege der Wiedererrichtung der deutschen Unabhängigkeit. Es gelte nicht einen Autarkiestaat um der Autarkie willen zu errichten, sondern unserem Volk die unentbehrlichen Lebensgrundlagen aus eigener Kraft für die Dauer zu verschaffen.

Die gesteigerte Nachfrage nach Rohstoffen sei zur Zeit nicht in vollem Umfange durch Einfuhr zu befriedigen, da wir sie nicht in Devisen bezahlen könnten. Hieraus ergäbe sich die Notwendigkeit zur wirtschaftlichen Wehrhaftmachung, die uns vom Unverstand des Auslandes aufgezogenen sei. Andererseits sei die Verjüngung Deutschlands mit den nicht im Inland zu beschaffenden nötigen

Rohstoffen unbedingt sicherzustellen. Daher müsse der deutsche Außenhandel weiter gepflegt und gesteigert werden.

Was die Finanzierung dieser neuen gewaltigen Ausgaben betreffe, so gelten für sie alle die gleichen natürlichen Grundsätze und Methoden. Das „neue Wunder“, das man in Deutschland auf finanzpolitischem Gebiet erleben, erkläre sich aus der einheitlichen und strengen Zusammenfassung der gesamten Finanz- und Wirtschaftspolitik. Einmal auf dem Gebiet der Staatspolitik, die eine Rangordnung in der Wichtigkeit der Ausgaben und Aufgaben errichten und unter Zurückstellung aller unwichtigen Ausgaben die Deckung der notwendigen Aus-

### Einen Regenmantel für's Gesicht?

Das gibt's zwar nicht im wörtlichen Sinne — aber reiben Sie Ihr Gesicht bei Wind und Wetter gut mit Nivea-Creme ein. Wie durch einen Regenmantel wird Ihre Haut dann vor Nässe und Kälte geschützt. Denn Sie wissen ja: Nivea-Creme wirkt durch Euzerit!



gaben durch die laufenden normalen Einnahmen sicherstellen werde. Ferner in der Kapitalmarktpolitik, die auch für die Aufnahme von Anleihen den Grundlag der Wichtigkeit und Vordringlichkeit des zu finanzierenden Objekts befolgen müsse, und schließlich in einer Finanz- ausgleichspolitik, die zu einer Begrenzung der Länder- und Gemeindeanteile an den großen Ueberweisungssteuern führe. Der mit der neuen Finanzpolitik verbundenen Steigerung der öffentlichen Verschuldung — die übrigens absolut je auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, weit niedriger als in anderen großen Staaten sei — stehe eine erhebliche Entschuldung der privaten Wirtschaft und die den Schuldendienst sicherstellende Besserung der Lage der öffentlichen Etats gegenüber.

Der Minister schloß mit einem warmen Appell an das Vertrauen und die Opferwilligkeit des deutschen Volkes. Restlose Einsatzbereitschaft sei in verstärktem Maße für die jetzt begonnene Phase des Kampfes um die Erstarkung und Unabhängigkeit der deutschen Wirtschaft nötig.

# Stellungskrieg der Roten vor Madrid

Haus für Haus muß erstickt werden - Nationaler Keil zwischen Madrid und Escorial

Front vor Madrid, 3. Dezember

An der Madrider Front wurden am Mittwoch die Kämpfe auf dem linken Flügel bei Pozuelo erfolgreich fortgesetzt. Der Widerstand der Bolschewisten, die häufig Gegenangriffe versuchten, war äußerst hartnäckig. Entgegen ihrer sonstigen Gepflogenheit sind die Roten nunmehr zum Stellungskrieg übergegangen, was auf den Einfluß der sowjetrussischen Militärberater zurückzuführen sein dürfte, die um jeden Preis verhindern wollen, daß die Verbindung zwischen Madrid und El Escorial abgeschnitten wird. In etwa zehn Kilometer Entfernung von der Hauptstadt schiebt sich bereits ein nationaler Keil bedrohlich zwischen die Verbindungslinie Madrid-Escorial.

Gelegentlich eines Besuches dieser Stellung, die hauptsächlich von den carlistischen Requetes und von der faschistischen Falange gehalten wird, konnte man feststellen, wie hier gegen zwei Fronten erfolgreich gekämpft wird: Im Westen in Richtung El Escorial und im Osten in Richtung auf Madrid.

Das Artilleriefeuer war auf beiden Seiten am Mittwoch sehr stark und regelmäßig. Die Bolschewisten scheinen vorläufig noch Ueberfluß an Munition zu besitzen, da sie ganz sinnlos auf einzelne Kraftwagen oder auf irgendwelche Stellen, wo sie feindliche Posten vermuten, schießen.

Die nationalen Flieger entwickelten am Mittwoch ebenfalls eine rege Tätigkeit, indem sie etwa sechzig Bomben mit verheerender Wirkung über den feindlichen Stellungen abwarfen. Auch drei rote Bomber versuchten, die nationalen Stellungen zu bombardieren. Da sie es jedoch aus Furcht vor der Flakartillerie vorzogen, aus sicherer Höhe ihre Bomben abzuwerfen, richteten sie keinerlei Schaden an.

Auch auf dem rechten Flügel der Madrider Front konnten die nationalen Truppen, vom Cerro de los Angeles ausgehend, ihre Stellungen weiter vorschieben.

In den westlichen Stadtteilen von Madrid drangen die Nationalen ebenfalls weiter vor, indem sie in gewohnter Weise Haus für Haus erstickten.

### Sibirisches Regiment kämpft in der Hauptstadt

London, 3. Dezember

Ein Berichterstatter der „Daily Mail“ meldet aus Talavera de la Reina, daß die Bolschewisten in Madrid kürzlich durch 15 000 Mann fremder Truppen verstärkt worden seien. Darunter befände sich ein sibirisches Regiment von 3000 Mann mit Offizieren. Kriegsmaterial neuesten Typs, Tanks, Maschinengewehre usw. seien von Moskau nach Madrid geschafft worden, um die Stadt verteidigen zu helfen.

# Französisch-sowjetrussischer Pakt - Gefahr für den Frieden

Die belgische Militärvorlage mit großer Mehrheit angenommen

Brüssel, 3. Dezember.

Die Kammer hat am Mittwoch in der Nachmittags-sitzung die Militärvorlage mit großer Mehrheit angenommen. Zwischen den Regierungsparteien ist vorher eine Einigung erzielt worden auf der Grundlage eines zu dem Regierungsentwurf eingereichten Abänderungsantrages, wonach die Dienstzeit bei der Infanterie nicht auf 18 Monate, wie es in dem ursprünglichen Entwurf vorgesehen war, sondern auf 17 Monate und bei den übrigen Truppenteilen auf 12 Monate festgesetzt wird. Die Regierung hat sich mit dieser Abänderung einverstanden erklärt. Die Vorlage wurde mit 127 gegen 43 Stimmen bei acht Stimmenthaltungen angenommen.

Die Mehrheit für die Vorlage setzt sich aus Sozialdemokraten, Katholiken, Liberalen und Registen zusammen.

Gegen die Vorlage haben außer den Vertretern des national-flämischen Blokes und der Kommunisten auch verschiedene Sozialdemokraten und flämische Katholiken gestimmt.

In der Aussprache, die der Abstimmung vorausging, ergriff noch der Abgeordnete Sap von den katholischen Flamen das Wort. Er erklärte, die Landesverteidigung müsse so eingerichtet sein, daß Belgien nicht in den Verdacht komme, daß es der Politik eines anderen Landes diene. Der Kommunismus bedrohe die ganze Welt.

Der französisch-sowjetrussische Pakt, der gegen Deutschland gerichtet sei, sei eine ständige Gefahr für den Frieden. Die bolschewistische Gefahr sei vielleicht mehr

zu fürchten als die in der Aussprache von verschiedenen Rednern an die Wand gemalte deutsche Gefahr.

Belgien sei bei der heutigen Organisation seiner Landesverteidigung nicht in der Lage, einen etwaigen Durchzug französischer Truppen zu verhindern. Die neue außenpolitische Richtung werde sich trotz der Sozialdemokraten in Belgien durchsetzen, weil das Volk diese Neuorientierung wolle. Das gegenwärtige Militärsystem sei jedoch ausschließlich gegen Deutschland gerichtet. Die Militärvorlage, gegen die technisch nichts einzuwenden sei, entspreche nicht dem neuen Kurs der Außenpolitik. Man bleibe in dem bisherigen System, das namentlich von dem früheren Minister für Landesverteidigung Devèze eingeführt worden sei, verstrikt. Der gemischte Militärausschuß habe die Möglichkeit eines Einmarsches der französischen Armee in Belgien ernsthaft überhaupt nicht in Erwägung gezogen. Nur der frühere Generalstabschef, Generalleutnant Rytten, habe vor der Einseitigkeit der belgischen Landesverteidigung gewarnt.

Bei der Abstimmung hat der Abgeordnete Sap mit einigen anderen katholischen Flamen und mit den Vertretern des national-flämischen Blokes gegen die Militärvorlage gestimmt.

### Englischer Dampfer von Roten gehortert

London, 3. Dezember

Der britische Dampfer „Thurston“ (3072 Tonnen) ist von den britischen Behörden in Malta festgehalten worden. Der Dampfer war von der Sowjetregierung gehortert und hatte eine Ladung von hundert sowjetrussischen Lastkraftwagen an Bord.

# Ausstellung von Plastiken in Oldenburg

Die nationalsozialistische Weltanschauung hat unser kulturelles Leben einen Auftrieb gegeben, sie hat unseren Künstlern, seien es Maler, Bildhauer, Architekten, Musiker oder Dichter ein großes, fruchtbares Feld gegeben, das sie bearbeiten können im Hinblick darauf, daß sie am künstlerischen Aufbau des völkischen Lebens teilhaben dürfen und sollen.

Aus diesem Gedanken heraus wächst die diesjährige Ausstellung des Gaues Weser-Ems und führt uns hinein in das junge, neue Schaffen des nordischen Menschen. Eine große Anzahl Künstler sind mit ihren Werken vertreten. Bremen stellt besonders die Plastiker. Ein Austausch zwischen Osnabrück, Bremen, Oldenburg und Wilhelmshaven hat stattgefunden, der uns einen Ueberblick gibt über das künstlerische Leben und Gestalten des niederdeutschen Menschen.

Auf dem Weg zum Augusteum erstauen uns einige vortreffliche Bronzen, in denen man Professor Ernst Gorsemann erblickt. Sein urkräftiger, gewaltiger Wirt steht trotzig in der Nähe des Schlosses; unweit davon hebt ein schlanker und mächtiger Steinbock seine starken Hörner, und nicht weit von ihm wächst ein zotteliger, hämmiger Bär aus dem Boden, steht vor uns in seiner Urkraft, daß ein Schauer uns überläuft. So gewaltig und urkräftig auch Gorsemanns Tiere im Freien sind, so lieblich sind seine Rehe anzusehen, die in den Sälen des Augusteums Aufstellungen gefunden haben. Bei unserem Eintritt verbarrt unwillkürlich unser Schritt: ein feines, zartgliedriges Reh verhofft und äugt zu uns herüber. Es ist so lebendig dargestellt, daß man sich in den Wald veretzt fühlt, mit all seinem Zauber. In jeder Ecke der Ausstellungssäle trifft man auf ein Reh, und immer wieder sieht man auf allen Gesichtern der vielen Besucher ein freudiges Ausleuchten ihrer Augen. Dort die Keramik des legendären Tieres ist vollblütiges Leben. Ein zartes Rehlein leckt sein feuchtes Fell, die biegsame Halsrundung spricht von lebendigem Leben, die Stellung der Läufe ist so echt und so wahr. Und hier das kleine Reh, das wieder in anderer Stellung seine Decke, auf der man noch die hellen Flecken zu sehen meint, beschneppert und leckt, seine feinen Vorderläufe in die Erde stemmt und durch die Bewegung des zurückgewandten Halses den linken Hinterlauf nur leicht den Boden berühren läßt. Nicht zu vergessen das kleine Reh, das seine erste Nahrung sucht. Die Lichter auf der halben Wölbung des Halses geben dem Tier Leben, es ist ein so wundervoller Bogen, daß man gewärtig ist, das Tier hebt seinen Kopf.

Neben diesen Tierplastiken erfreut uns Professor Ernst Gorsemann mit einem weiblichen Akt aus Mahagoni, der uns in seiner jungfräulichen ranken Linie einmal ein anderes Bild gibt. Einige gut durchgearbeitete Bronzeplatten für die Deutschen Kampfpfeile sowie für das Motorrettungsboot „Walbert Korff“ zeigen uns seine vielfältigen Veranlagungen. Daneben zeigt uns eine Bronzeplatte, daß sehr viele eines Stammes in dem Großen Kriege ihr Leben lassen mußten. In unendlicher feiner, fleißiger Arbeit fällt uns eine Grabplatte auf; die Namen, Wappen und der Vers aus der Bibel in erhabenen Buchstaben geben viel Licht und Schatten. Gorsemann hat das Leid erfasst in all seiner Schmerzlichkeit, darum bringt er uns

auch eine Keramikstatue, die Trauernde. In ein beinahe faltenloses Tuch gehüllt, neigt sie ihr schmerzreiches Antlitz und hält in kraftlosen, müden Händen ein Buch.

Mit viel Freude und offen gebenden Händen erstand sein Porträt „Mädchen“, das uns ein liebes Kindergeächsel mit kleiner Stupsnase zeigt. Zuletzt seien noch von dem Bremer Künstler genannt seinen Männer-Porträts, wie Hartmann, Kolbenheyer, Correns und der Kriegerkopf aus Bronze.

Von Alfred Horling gefällt sehr gut das sich sonnende Mädel, das seinen Körper den wärmenden Sonnenstrahlen entgegenreckt und sich der bräunenden Wirkung erfreut. Seine „Logonegerin“ steht ruhig, lässig mit langen, schlanken Gliedern vor uns, ihre Hände läßt sie am Leib herabfallen, die feinen Beine sind grade ausgerichtet. Ihre Nacktheit ist ihre Natürlichkeit. Und wie Horling sein „Menuett“ in zierlichen Schritten tanzen und Schleier in grazioser Bewegung heben läßt! Wie das lebt und wie das püffert! Wir finden noch manchen interessanten Mädchentopf von ihm, jeder in seiner Art schön. Es fesselt ihn nicht allein die knospende Jugend, er wendet sich auch dem Alter zu, und so überrascht uns die betende alte Mutter. Das alte Weiblein ist so uralt, daß ihr Antlitz nur aus Runzeln und Falten besteht, ihr Mund ist eingefallen, der Nasenrücken knochig, und weit stehen die pergamentenen Augendeckel vor. Ihre Hände sind zum Gebet bereit — aber die Finger zu steif, können sich nicht mehr zum Gebet verschlingen, sie liegen in inbrünstigem Ringen übereinander.

Ein knieendes Mädchen, als Brunnenplastik, wehrt mit erschreckten Händen den zudringlichen Blicken. Zuletzt fesselt uns an Alfred Horling sein Gipsmodell „Sitzende Frau in Hoffnung“. Der Künstler hat für jedes Lebensalter seine bestimmte künstlerische Empfindung, die von vornehmerm Charakter und tiefem Gemüt spricht.

Von Professor Kurt Edzard seien erwähnt seine Tochter und sein Sohn Christoph. Beides freundliche Kindergeächsel, die noch mit viel Erfahrungen in die Welt sehen. Der Bronzekopf von Bürgermeister Hilbrand macht uns auf einen seriösen Mann aufmerksam.

Ein Holztorso von Rudolf Gangloff bringt uns einen Augenstoß zu Gesicht, der in der vorgehobenen Mund- und Kinnbadeapertur all seine Energie und Kraft sammelt. Die Hermann-Löns-Büste läßt die Augen abwandern zu den zupackenden Händen, die ein Jagdglas umfassen. Verschiedene kleinere Plastiken bringt Elsa Deltjen-Kasimir, Zaberberg i. D., heraus mit ihren Mädchenporträts, sowie den Tierplastiken.

Karl Ehrentreu ist vertreten durch sein Gipsmodell „Die Hodende“ sowie durch einen Kinderkopf. Neben Hans Laubners stehender Terrakottafigur gefällt uns sehr die glasierte Keramik „Mutter und Kind“, eine madonnenhafte Auffassung. Sein liegender Akt zeigt eine lässige Grazie, die all seinen Werken zu eigen ist.

Die Gemälde-Ausstellung zeigt eine solch reichhaltige und reiche Auffassung, daß sie an anderer Stelle eingehend gewürdigt werden soll. Johanna Georgi.

# Keine Preiserhöhungen!

Zu den Verordnungen Görings

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, hat zwei grundsätzliche und umfassende Verordnungen erlassen, die das Preisbildungswesen im Rahmen des Vierjahresplans regeln.

Der erste und wichtigste Zweck dieser neuen Maßnahmen ist es, eine endgültige und straffe Zusammenfassung des gesamten Preisbildungswesens zu erreichen, die durch die sachliche Zuständigkeitsregelung ermöglicht wurde. Das bisher vorhandene Preisrecht konnte natürlich nicht von einem Tag auf den anderen auf eine völlig neue Grundlage gestellt werden. Es handelte sich also zunächst einmal darum, eine größtmögliche Uebersichtlichkeit über alle in Frage kommenden Gebiete zu schaffen und eine vereinfachende Kodifikation sämtlicher einschlägiger Bestimmungen zu erreichen. Die bisherigen Vorschriften für das Preiswesen bleiben daher — soweit sie nicht ausdrücklich aufgehoben wurden — auch weiterhin in Kraft. Aus diesem Grunde kann von einer Rückwirkung in technischer Hinsicht nicht die Rede sein. Nur die Strafbestimmungen machen hierbei eine Ausnahme.

Die neuen Verordnungen sollen jedoch nicht ein starres System aufrichten. Sämtliche in ihnen ausgesprochenen Verbote wurden aus diesem Grunde nicht zeitlich befristet. Sie geben jedoch der Staats- und Wirtschaftsführung die Möglichkeit, die Spekulationen zu unterbinden und sowohl dem Erzeuger wie dem Verteiler und Verbraucher eine allen Bedürfnissen entsprechende Preisgestaltung zu bieten.

Gegen diejenigen, die glauben, sich außerhalb der erforderlichen und von allen einzuhaltenden Disziplin stellen zu können, wird mit der unumgänglichen Schärfe der Strafbestimmungen



## Wen Frauen lieben?

Num, den Knicker keineswegs.  
Wer der Dame seines Herzens  
Schaumwein kredenzt, steigt  
mächtig in ihrer Achtung.

## SCHAUMWEIN bringt Frohsinn!

vorgegangen. Die von dem Beauftragten für den Vierjahresplan erlassenen Maßnahmen sind für das Gelingen des ganzen Werkes unbedingt notwendig. Der einzelne hat sich hierbei mit allen seinen Kräften und Möglichkeiten in den Dienst des Ganzen zu stellen.

Das Verbot der Preiserhöhungen ist eindeutig und so umfassend, daß alle einschlägigen Gebiete von ihm einbezogen werden. Jede Art der Umgehung, ob absichtlich oder fahrlässig, ist strafbar. Das Verfahren der gerichtlichen, Verwaltungs- und Ordnungsstrafen gibt die Möglichkeit, auch die letzten Konsequenzen gegen jeden Volksschädling zu ziehen und als soziale Elemente auszuschalten.

Alle diese Verordnungen und Maßnahmen stehen ausschließlich im Dienste der Volksgemeinschaft und der Sicherung der Zukunft der Nation. Alle kleinlichen und persönlichen Rücksichten haben sich daher dem großen Ganzen unterzuordnen. Es sind die Voraussetzungen für eine organische Preisbildung geschaffen. Die nationalsozialistische Staatsführung wird alle ihre Maßnahmen so zur Auswertung kommen lassen, daß sie der Gemeinschaft und damit jedem einzelnen zugute kommen. Das ganze deutsche Volk wird durch seine Disziplin mit zum Gelingen dieser wichtigen Aufgabe beitragen.

# Bessere Versorgung der Kriegsbeschädigten

Mit Gesetz vom 1. Dezember 1936 hat die Reichsregierung eine Milderung der Ruhevorschriften des Reichsversorgungsgesetzes geschaffen, die am 1. Januar 1937 in Kraft treten. Die im Gesetz vorgesehenen Verbesserungen erfüllen einige wesentliche Wünsche der Kriegsbeschädigten und zeigen erneut, daß die Reichsregierung bemüht bleibt, bestehende Härten der Versorgung auszugleichen. Hiernach findet künftig die Ruhevorschrift des § 62 des Reichsversorgungsgesetzes nur noch Anwendung beim Bezuge eines Einkommens aus einer Beschäftigung in einem eigentlichen öffentlichen Dienst. Eine Beschäftigung bei gemischtwirtschaftlichen Betrieben, bei denen sich also mehr als die Hälfte des Kapitals im Besitz der öffentlichen Hand befindet, sowie bei solchen Unternehmungen und Einrichtungen, deren Einkünfte auf Grund gesetzlichen Zwanges aufgebracht werden, gilt nicht mehr als Verwertung im öffentlichen Dienst. Als Mindestbetrag verblieben bisher dem im öffentlichen Dienst Beschäftigten mindestens drei Zehntel oder vier Zehntel der Versorgungsgebührensätze. Künftig erhält jeder Versorgungsberechtigte mindestens die Hälfte seiner Bezüge. Alle Erwerbsbeschädigte werden, was bisher nur für die Empfänger einer Pflegezulage galt, von der Anwendung der Ruhevorschriften völlig befreit und erhalten daher ihre Rente ungekürzt. Im Laufe des Monats Dezember wird ferner die Ehrengabe für solche versorgungsberechtigten Frontkämpfer ausgeschüttet werden, die nach den geltenden Vorschriften die Frontzulage nicht erhalten können und sich in besonders bedürftiger Lage befinden. Diese Ehrengabe war, wie bekannt, zum 2. August als dem Erinnerungstage des Kriegsbeginns 1914 dem Führer durch freiwillige Spenden zur Verfügung gestellt worden. Dank den Bemühungen des Reichsarbeitsministers konnte die Spende noch über den Betrag von einer halben Million Reichsmark hinaus erhöht werden.

feit stellt sie ein unentbehrliches Hilfsmittel dar, da er heute nicht mehr, wie dies früher in höherem Maße der Fall war, in einem freien Raum wirkt. So ist die Zeitung für den Rechtswahrer nicht etwa nur eine Informationsquelle, sondern — im Rahmen seiner erhöhten Pflichten in der Volksgemeinschaft — eine treue Helferin bei seiner Tätigkeit.

Rechtswahrer Dr. Frank stellte dann fest, daß kein Rechtswahrer ohne Zeitung den taufendfältigen Anforderungen der Volksgemeinschaft und seines Berufes gerecht zu werden vermag, und beschließt seinen Aufruf folgendermaßen: „Ich erwarte, daß sich jeder Rechtswahrer, besonders im Hinblick auf Fragen, die gerade er zu klären imstande und berufen ist, der Verdung für die deutsche Tagespresse zur Verfügung stellt.“

# Krankes kann nicht Reichtum sein

Der echte Kinderreichtum — Nationalsozialistische Umprägung eines verfälschten Wortes

Von Wilhelm Stüwe, Reichsbundesleiter des Reichsbundes der Kinderreichen

Auf dem Luxemburger internationalen Kongreß „pour la vie et la famille“ sagte der französische General Lesèvre Dubon in seiner Ansprache zu der deutschen Abordnung:

„Sie können glücklich sein, in der deutschen Sprache ein so schönes Wort für die Familie mit vielen Kindern zu haben, Sie sagen „Kinderreich“, wir Franzosen haben nur das Wort „Familles nombreuses“ (zahlreiche Familien).“

Wir Deutsche sind auch glücklich, dieses Wort „Kinderreich“ zu haben, und das verpflichtet uns, den rechten Gebrauch davon zu machen. Leider wird jedoch viel Mißbrauch damit getrieben. Eine gedankenlose Sphärenzeit hat bei uns das Wort „Kinderreich“ begrifflich der Bezeichnung „Familles nombreuses“ völlig gleichgesetzt: „Familien mit vielen Kindern“ wurden ohne weiteres als „Kinderreich“ bezeichnet, so daß das schöne Wort „Kinderreich“ zu einem reinen Zahlenbegriff entleert und herabgewürdigt worden ist. Wenn man fragte, was denn „Kinderreich“ heiße, bekam man die klassische Antwort, Kinderreich sei, „wer viele Kinder habe.“

Gedankenlos, vielleicht auch, weil es so bequem war, bezeichnete man auch alle sozialen und Trinkerfamilien, die hemmungslos unerwünschte Kinder zeugten, alle erbelaßten Familien, deren Kinder die Hilfsschulen, Anstalten und später die Arbeits- und Zuchtäuser bevölkerten, einfach als „Kinderreich“, nur weil sie viele Kinder hatten. So ist das Wort „Kinderreich“, um das uns die Franzosen beneiden, in völlig entstelltem Sinn in den Sprachgebrauch übergegangen.

Mit jenen entarteten Familien wurden die gelunden, wertvollen Familien sinnlos in eine Reihe gestellt und zu einem Sammelbegriff vereint. Wer mehr als drei Kinder hatte, galt als „Kinderreich“ und wurde in den Kinderreichtumsstatistiken so verortet. Getreu der damaligen Gesinnung legte man nicht nur „Mensch gleich Mensch“, sondern ebenso „Familie gleich Familie“, ohne irgendwelchen Unterschied zu machen zwischen wertvollen und minderwertigen Familien. Und was die letzteren Staat und Volk an Schäden zufügten, wurde gemeinsam auch den vollwertigen, wirklich kinderreichen Familien angelastet.

Selbst heute lesen wir noch in manchen wissenschaftlichen und statistischen Arbeiten nur allzuoft von „Kindern der Kinderreichen“, die angeblich in den Hilfsschulen überstark vertreten seien und einen überdurchschnittlichen Teil der Schwachsinnigen und Kriminellen ausmachten. Alles das hat wirksam beigetragen und trägt heute noch bei, den Begriff „Kinderreich“ ganz unverdient und irreführend in den Augen unseres Volkes herabzusetzen und ihm einen starken Beigeschmack von Minderbegabung und Verantwortungslosigkeit zu erhalten. Vergessen wir nicht, daß gerade das die Absicht unserer Volkseinde in der Verfallzeit gewesen ist, vergessen wir nicht, daß eben diese Diffamierung der kinderreichen Familie nur allzu wirksam dazu beigetragen hat, die Mehrzahl des deutschen Volkes der Abkehr vom Kinde in die Arme zu treiben und damit die drohende Gefahr des Volkstodes heraufzubeschwören!

Dazu kam noch, daß sich vielfach gerade die sozialen Familien sehr ausgiebig der Bezeichnung „Kinderreich“ bedienten und verjagten, mit ihren vielen, zum Teil erbkranken Kindern Mitleid zu erregen, um so durch „Kinderreichtum“ etwas für sich herauszuschlagen. Diese Art von Familien trat wesentlich stärker in Erscheinung als die wirklich kinderreichen und trug wiederum dazu bei, daß „Kinderreichtum“ immer mehr zu einem Begriff der Armut, des Elends, der Verkommenheit gemacht werden konnte.

In einer Zeit, in der der Geburtenrückgang von Jahr zu Jahr härter wurde, in der der Volkstod ungeheure Lüden in den Volkstörper riß, wurden so die wahrhaft kinderreichen Familien, die einzigen ernsthaften, weil natürlichen Gegner des Volkstodes, intinktos mit Volksschädlingen gleichgesetzt und der Vernichtung preisgegeben.

Der Nationalsozialismus, der die ungeheuren Gefahren des Volkstodes längst erkannt, bekannte sich zu der entscheidenden Bedeutung der erbgelunden kinderreichen Familie im Kampf um die Volkserhaltung. Er gab diesen Familien die Wertung und das Ansehen wieder, das ihnen als Träger der deutschen Zukunft gebührt.

So habe ich als Reichsbundesleiter des RDK meine erste und vornehmste Aufgabe darin gesehen, die allgemeine Achtung vor der kinderreichen Familie wiederherzustellen, „Kinderreich“ wieder zu einem Ehrengriff zu machen.

Dazu mußte ein scharfer Trennungsschritt gezogen werden gegen jene Familien mit vielen Kindern, denen der Ehrentitel „Kinderreich“ billigerweise einfach nicht zugestanden werden kann. „Kinderreich“ mußte aus einem Zahlenbegriff zu einem ausgesprochenen Wertbegriff umgestellt werden, so wie dies buchstäblich dem Sinne dieses Wortes entspricht. Denn es ist ein Unfuss, die Eltern eines erkrankten oder entarteten Nachwuchses irgendwie als „reich in Kindern“ zu bezeichnen. Auch für Volk und Staat kann in solcher Belastung niemals eine Spur von „Reichtum“ erblickt werden.

Der wahre Reichtum eines Volkes aber, der besteht nicht in Bodenschätzen, Feldern und Waldbeständen, Eisenbahnen, Kunstbauten oder Industriewerken, auch nicht in Goldbarren oder selbst Denen, sondern einzig und allein in einer ausreichenden Zahl artreiner, erbgelunder, tüchtiger Kinder. Ein Volk, das daran Mangel leidet, ist ein Volk ohne Zukunft und ohne Bestand.

Dieserjenige aber, die dem Volke diesen Reichtum geben, die verdienen allein die Bezeichnung „Kinderreich“, es können sich also auch solche Familien kinderreich nennen, deren Kinder nach Erbwert und Erziehung einen Reichtum für das Volk bedeuten. Zwischen diesen und den Familien mit unerwünschten, wenn auch noch so zahlreichem Nachwuchs muß begrifflich unterschieden werden.

Es geht auch nicht an, von „erbgelunden Kinderreichen“ und „erkrankten Kinderreichen“ zu sprechen. Nein: Kinderreich heißt Erbgelundheit in sich und „erkrankten Kinderreichtum“ gibt es nicht, das ist ein Widerspruch in sich selbst. Ein Krankes kann nicht Reichtum sein. Ebenso kann es keine „soziale kinderreiche Familien“ geben, denn auch hier ist von Reichtum keine Rede.

# Kein Rechtswahrer ohne Zeitung

Ein Aufruf des Reichsleiters Dr. Frank

Der Reichsleiter der NSDAP und Reichsführer des NS-Rechtswahrerbundes, Dr. Hans Frank, wendet sich mit einem Aufruf zum Lesen der Tageszeitungen an die seiner Führung unterstehenden Rechtswahrer. In diesem Aufruf wird einleitend betont, daß die Tageszeitung eine notwendige Voraussetzung für die Beurteilung des Zeitgeschehens sei.

Es heißt dann u. a. weiter: „Wenn die Tagespresse schon für die überwiegende Mehrheit der Volksgenossen ein Quell des Wissens über die Ereignisse der Gegenwart ist, so gilt dies noch viel mehr für den Rechtswahrer. Gerade für seine Tätig-

# Wirtschaft / Schiffahrt

## Aus Ost und Provinz

### In Bad Essen und auf Vorkum

#### Zwei Presseschulungslager des Gau Weiser-Ems

Wenn die Arbeit der Reichspressekammer, im großen gesehen, gekennzeichnet wird, dann dürfen wir im Gau Weiser-Ems nicht unterlassen, eine besondere Art der Arbeit zu erwähnen, die hier im vergangenen Jahre geleistet worden ist. Gemeint sind die beiden Presseschulungslager, die zu Anfang und in der Mitte des Jahres 1936 in Bad Essen und auf Vorkum unter der Leitung der Landesstelle Weiser-Ems des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda stattgefunden haben.

Es ist seinerzeit über den Ablauf dieser beiden Gemeinschaftslager so ausführlich berichtet worden, daß wir heute nur noch einmal auf den Grundgedanken zurückzukommen brauchen, der dabei verfolgt wurde. Er bestand darin, daß die Hauptschriftleiter der im Gau Weiser-Ems erscheinenden Tageszeitungen je für etwa eine Woche in einem Gemeinschaftslager zusammengefaßt wurden und dort in der Tat mehr und mehr im Sinne der Kameradschaft und des Gemeinschaftsgefühls zusammenwuchsen. Soldatisch aufgezogen und straff geleitet, vermittelten die beiden Schulungslager eine Aufzucht der Geister und der Körper, und es gibt wohl keinen Teilnehmer, der nicht mit Dank und Freude an die Tage in Bad Essen und auf Vorkum zurückdächte.

In Bad Essen, wo die Gauführerschule als Lager diente, standen im wesentlichen weltanschauliche Dinge im Vordergrund, während man sich in Vorkum zum großen Teil auch mit Sachfragen beschäftigte. Wie sehr das Propagandaministerium selbst Interesse an dieser neuen Form der Presseschulung nahm, die in unserem Gau zum ersten Male durchgeführt worden ist, bewies die Tatsache, daß an der Leitung auf Vorkum Regierungsrat Braeum aus Berlin und mehrere Landesstellenleiter aus den benachbarten Gauen teilnahmen.

Die Männer der Presse des Gau Weiser-Ems haben reichen Gewinn aus den Gemeinschaftslagern des Jahres 1936 gezogen. In Bad Essen trat gelegentlich der Anwesenheit unseres Gauleiters die enge Verbundenheit hervor, die ihn mit den Männern der Presse verbindet; sie konnte wohl keinen besseren Ausdruck finden als auf dem Kameradschaftsabend, an dem die Schriftleiter in ihrer Mitte saßen. Aber auch die Gelegenheit, in dem Kameradschaftslager mit den führenden Männern von Partei und Staat zusammenzukommen, war gerade für die Gestalter der Presse, eines der wichtigsten Propagandamittel von Partei und Staat, von nicht zu unterschätzender Bedeutung. So sind die Schriftleiter befruchtet worden in ihrer Arbeit und haben, teils in straff durchgeführten Arbeitsstunden, teils bei zwangloser Geselligkeit, manche wertvollen neuen Gesichtspunkte für ihr tägliches Schaffen gewonnen und mit nach Hause genommen.

#### Neues Stationsgebäude in Wilhelmshaven

In Wilhelmshaven wurde am Dienstag das neue Stationsgebäude der Marinekation der Nordsee gerichtet. Es handelt sich um einen großen Ankerbau auf dem kürzlich zur Bebauung freigegebenen logenartigen Südhafen Gelände im Kern der Stadt, der die Bebauung dieses neu erwerbender Stadtteils einleitet. Der Neubau nimmt den ganzen Platz zwischen vier Straßen ein, er ist aber kein Steinbau, sondern in mehreren Flügeln architektonisch reich gegliedert. Der Neubau enthält im Westflügel die Bücherei, die auch der Öffentlichkeit zugänglich ist, der übrige Teil dient für Büroräume des Admiralsstabs und der damit zusammenhängenden Dienststellen.

Zwischen dem reichsausgebildeten großen Portal und dem Südfügel ist ein rechteckiger Platz freigelassen, der künftige Ehrenhof der Marine in Wilhelmshaven, der ein großes bronzenes Hoheitszeichen als Wahrzeichen tragen wird. Das neue Stationsgebäude wird im kommenden April seiner Bestimmung übergeben.

#### 200 Entwürfe für Oldenburgs neues Rathaus

Für den Rathausneubau der Stadt Oldenburg besteht in der Architektenkammer großes Interesse, was am besten durch dokumentiert wird, daß noch immer Unterlagen für den Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Rathausneubau verlangt werden. Die Zahl der an dem Wettbewerb beteiligten Architekten ist inzwischen auf über 200 gestiegen. Der letzte Einlieferungstermin für die Wettbewerbentwürfe ist der 31. Januar 1937. Auf die Ergebnisse des Wettbewerbs darf man daher mit Recht gespannt sein.

#### Urteil im Hamburger Devisenprozeß Salomon

Die Inhaber der Firma Gebrüder Salomon, Max Salomon und Hans Fend, wurden von der Großen Strafkammer des Landgerichts Hamburg nach vierwöchiger Verhandlungsdauer wegen Vergehens gegen die Devisengesetze zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis und 50 000 RM. Geldstrafe verurteilt. Der Prokurist Weers erhielt wegen Beihilfe zu diesem Vergehen ein Jahr Gefängnis und 30 000 RM. Geldstrafe. Die Unterlassungshaft wird voll angedroht.

Auf Grund der umfangreichen und eingehenden Beweisaufnahme hielt das Gericht es für erwiesen, daß die Angeklagten im Herbst 1934, zu einer Zeit also, als der „Neue Plan“ eine besonders sorgfältige Beachtung der Devisenbestimmungen erforderte, sich durch willkürlich falsche Angaben Devisenbestimmungen in erheblichem Umfang erschlichen haben. Wenn auch der Gegenwert dieser unrechtmäßig erlangten Devisen in Waren wieder eingeführt worden ist, so verbietet doch die Verträge gegen die Devisengesetze strenge Ahndung.

#### Devisenschmuggler an der Grenze festgenommen

Bei dem Versuch, 200 RM in Silbergeld über die Grenze zu schmuggeln, wurde ein Nordhainer Einwohner von Zollbeamten festgenommen und ins Gerichtsgefängnis eingeliefert. Wie sich nachträglich herausstellte, hat der Verhaftete bereits früher häufig die Grenze überschritten, so daß der Verdacht besteht, daß er schon mehrmals und planmäßig Devisenschmuggel vorgenommen hat.

#### Die Obergauführerinnen bei Dr. Goebbels

Berlin, 3. Dezember  
Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Mittwoch in den Räumen seines Ministeriums die Teilnehmerinnen des Schulungslagers der Obergauführerinnen des BDM. Nach den Begrüßungsworten des Ministers brachte die Reichsreferentin des Bundes deutscher Mädel Trude Bürdner-Möller in herzlichen Worten zum Ausdruck, daß sich der „Bund Deutscher Mädel“ mit Dr. Goebbels als Förderer deutscher Kunst und Kultur besonders eng verbunden fühle. Dr. Goebbels lud seine Gäste zum Abend zu einem gemeinsamen Besuch einer Aufführung im Theater des Volkes ein.

#### Werkhaus des Deutschen Handwerks

otz, Berlin, 3. Dezember

Das Deutsche Handwerk in der DMG hat Verhandlungen abgeschlossen, nach denen in Berlin ein großes Schulungshaus, in das Werkstätten aller Art eingebaut werden, errichtet wird. Dieses Werkhaus, das in der Berliner Innenstadt entsteht, soll vor allem den Handwerkern das notwendige Rüstzeug für die im Rahmen des Vierjahresplanes notwendigen Umstellungen in Rohstoff und in den Verarbeitungsmethoden übermitteln.

In Kurzkursen des Werkhauses werden die Handwerker unter anderem lernen, wie statt Kupfer Aluminium, statt Zinn Zinnblech usw. verwandt wird. Auch Umschulungskurse, wie z. B. vom Schneider zum Uniformschneider, werden hier abgehalten.

#### Marktberichte

##### Jucht- und Viehmärkte vom 2. Dezember

**A. Großviehmarkt:** Antrieb 531 Stück. Auswärtige Käufer wenig vertreten. Hoch- und frischmelde Röhre. 1. Sorte: Tendenz gut, Preise 550—625; 2. Sorte: Tendenz langsam, Preise 450—550; 3. Sorte: Tendenz schlecht, Preise 350—450. Hoch- und niedertrag. Rinder: 2. Sorte: Tendenz schlecht, Preise 300 bis 400; 3. Sorte: Tendenz schlecht, Preise 240—300. Jährige Bullen: 2. Sorte: Tendenz schlecht, Preise 300—400; 3. Sorte: Tendenz schlecht, Preise 240—300. Halbjährige Kuhfäher: Tendenz schlecht, Preise 120—180. Halbjährige Bullfäher: Tendenz langsam, Preise 120—240. 1—2-jährige gültige Rinder: Tendenz langsam, Preise 120—240. Kälber bis 2 Wochen alt: Tendenz schlecht, Preise 10—25 RM. Gesamtantrieb: ruhig. Ueberstand. — B. Kleinviehmarkt: Antrieb: 103 Stück. Handel schleppend. Käufer 15—35 RM.

##### Neue Rheinschiffahrtsverhandlungen

In Köln haben erneut Besprechungen der an der Rheinschiffahrt beteiligten Kreise stattgefunden, um eine bessere Beschäftigung der Partikulerschiffe herbeizuführen. Es sind Besprechungen im Gange, einen Ausschuß unter Führung des Oberbürgermeisters Dillgardt-Quisburg einzusetzen, der aus Vertretern der Reedereien, der Partikuliere, der Partei und des Reichsverkehrsministeriums bzw. der Reichsstrombauverwaltung bestehen soll. In diesem Gremium sollen die jeweils strittigen Fragen erörtert werden.

#### Leeraner Logger fingen 131 205 Kantjes

Die Gesellschaft hat mit dreißig Fangschiffen im Jahr 1935 131 205 (123 610<sup>1/2</sup>) Kantjes Serringe von guter Qualität angefangen. Für die Fangzeit 1936 hat die Gesellschaft, wie bekannt, einen modernen Loggerneubau Mitte Juni in Dienst gestellt, der sich bisher gut bewährt. Die Verwaltung bezieht die Beschaffung von weiteren Schiffneubauten als Ersatz für die ältesten Schiffe der Flotte als vordringliche Aufgabe, die in den nächsten Jahren alle verfügbaren Mittel der Gesellschaft in Anspruch nehmen wird. Der Ertrag stellte sich auf 1,597 (1,527) Millionen RM., während außerordentliche Erträge mit 29 510 (—) RM. aufgeführt sind. Nach Abzug aller Unkosten und Berücksichtigung von Anlageabreibungen in Höhe von 176 299 (101 134) RM. bleibt, wie gemeldet, ein Nettogewinn von 43 329 (68 600) RM., um den sich der Verlustvortrag von 115 791 RM. auf 72 461 RM. ermäßigt. Das Anlagevermögen steht in der Bilanz mit 2,24 (2,16) Millionen RM. zu Buch, darunter Fischereifahrzeuge nach einem Zugang von 125 690 RM. mit 0,49 (0,40) Millionen RM. und Loggerneubauten mit 0,99 (1,04) Millionen RM. Das Umlaufvermögen beträgt 0,52 (0,46) Millionen RM. Die gesamten Verbindlichkeiten belaufen sich auf 2,37 (2,20) Millionen RM., darunter solche aus dem Neubau von Loggern auf 1,21 (1,28) Millionen RM.

#### Neues Motorschiff für Hamburg-Bremen-Southampton

An Stelle der Dampfer „Janja“ und „Elder“, die bisher den Dienst Hamburg-Bremen-Southampton versahen und jetzt außer Dienst gestellt werden, wird in dieser Fahrt vom 5. Dezember an das neue Motorschiff „Walmer Castle“ (906 BRZ, erbaut bei Harland und Wolff Ltd., Belfast) verkehren. Mit der Einstellung dieses schnellen Neubaus der Union-Castle Mail Steamship Co. Ltd. wird eine wesentliche Verstärkung der Fahrzeit erzielt.

#### Arbeitsniederlegungen auf schottischen Werften

Ein Teil der Arbeiterschaft in den schottischen Werften ist erneut wegen Lohnerehrungen vorzeitig geworden und hat anschließend die Arbeit niedergelegt. Wie verlautet, sind verschiedene Werften durch den Zustand schwer in der Arbeit gehemmt. Beispielsweise mußten sechs Werften am Clyde neue Reparaturaufträge ablehnen und in Glasgow wie Leeds konnten Reparaturen nicht in der vorgeschriebenen Zeit ausgeführt werden, so daß die Schiffe festliegen.

## Schiffsbewegungen

**Seereederei „Frigga“ AG., Hamburg.** Baldur 30. 11. in Narvik. Thor 29. 11. in Emden.

**Norddeutscher Lloyd, Bremen.** Arucas 30. 11. Das Palmas n. Hamburg. Utika 29. 11. Ceata n. Hamburg. Bremerhaven 28. 11. Rabaul. Desau 30. 11. Whalla. Franke 30. 11. Colombo n. Penang. Inn 30. 11. Antwerpen. Köln 29. 11. Nürnberg 30. 11. Azoren p. n. Cristobal. Drotava 30. 11. Antwerpen. Rhön 30. 11. Para. Weiser 1. 12. Antwerpen n. Neuvort. Wiegand 1. 12. Melbourne n. Sydney.

**Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Janja“, Bremen.** Braunsfels 30. 11. Bombay. Falkenfels 30. 11. v. Tuticorin. Lahned 29. 11. Lissabon. Lauterfels 29. 11. v. Kunda. Lichtenfels 30. 11. Gibraltar p. Marienfels 29. 11. Djibouti. Neuenfels 30. 11. v. Genua. Trifels 30. 11. London. Treuenfels 30. 11. Antwerpen. Uhlenfels 30. 11. Baltimore n. Neuvort.

**Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen.** Achilles 1. 12. Königsberg. Apollo 30. 11. Oporto. Diana 1. 12. Stettin. Egeria 1. 12. Brunsbüttel p. n. Kiel. Electra 1. 12. Walmö n. Uddewalla. Geronia 1. 12. Holtzenau p. n. Bremen. Flora 1. 12. Röhitz p. n. Rotterdam. Hercules 30. 11. Sevilla n. Melilla. Hero 30. 11. Herndand. Jafon 30. 11. Danzig n. Rotterdam. Leander 30. 11. Holtzenau p. n. Bremen. Leba 1. 12. Bremen n. Kopenhagen. Mercur 1. 12. Norrköping. Minos 30. 11. Riga. Nereus 1. 12. Lobitz p. n. Rotterdam. S. A. Nolze 1. 12. Holtzenau p. n. Bremen. Pax 1. 12. Kurmeshalber Cuxhaven geantert. Perseus 30. 11. Köln n. Rotterdam. Phaedra 1. 12. Altona. Themis 1. 12. Köln n. Rotterdam. Uranus 30. 11. Rönigsberg.

**Argo Reederei AG., Bremen.** Alf 30. 11. Memel. Drossel 1. 12. Antwerpen n. Memel. Falke 1. 12. Dünkirchen. Ganter 30. 11. Kopenhagen. Geier 30. 11. Keval n. Stettin. Lumme 1. 12. Wiborg. Optima 30. 11. Rotterdam n. Bremen. Orlanda 1. 12. Satehid. Specht 1. 12. Holtzenau p. n. Bremen. Bisurgis 1. 12. Stralsund n. Bremen. Zander 30. 11. Widdlesbrough n. Neucastle.

**Hamburg-Amerika-Linie.** Adalia 1. 12. Quessant pass. nach Caripito. Ania 1. 12. von London nach Hamburg. Phrygia 1. 12. von Curacao nach Pto. Cabello. Poseidon 1. 12. Wilsingen pass. nach Hamburg. Sermonthis 30. 11. in Kalparaiso. Udermark 30. 11. von Port Sudan nach Suez. Menes 1. 12. von Antwerpen nach Amsterdam. Dortmund 1. 12. von Fremantle. Tirpitz 30. 11. von Pto. Colombia nach Ciudad Trujillo. Neckenburg 29. 11. in Houston. Oldenburg 1. 12. von Shanghai nach Hongkong. Sauerland 30. 11. von Penang nach Swettenham.

**Hamburg-Süd.** Cap Arcona 30. 11. von Madeira. General San Martin 1. 12. von Sao Francisco do Sul nach Santos. Monte Pascoal 30. 11. von Bahia nach Rio de Janeiro. Monte Sarmiento 1. 12. Kap Finisterre passiert. Bigo 1. 12. von Rio de Janeiro nach Santos. La Corona 1. 12. in Buenos Aires. Belgrano 1. 12. von Rio Grande nach Sao Francisco

do Sul. Eifel 30. 11. von Montevideo. Hohenstein 1. 12. von Madeira nach Bremen. Niederwald 2. 12. von Antwerpen nach dem La Plata. Steigerwald 1. 12. von Madeira nach Montevideo. Westermald 30. 11. von Paranagua nach Rio de Janeiro. Wittell 2. 12. Quessant passiert. Witzram 2. 12. von Bremerhaven nach Hamburg.

**Deutsche Levante-Linie GmbH.** Arta 30. 11. von Patras nach Oran. Bochum 2. 12. von Rotterdam nach Bremen. Canalla 1. 12. Gibraltar passiert. Delos 1. 12. von Alexandria nach Oran. Jerusalem 1. 12. von Piräus nach Rotterdam. Larissa 1. 12. in Piräus. Ise L. M. Ruh 2. 12. von Patras nach Postizias. Samos 1. 12. von Burgas nach Konstantza. Smyrna 1. 12. in Alexandria. Tinos 1. 12. von Yamagusta nach Alexandrette.

**Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Gesellschaft, Hamburg.** Ceuta 30. 11. von Ceuta nach Melilla. Ceuta 1. 12. von Villagarcia nach Lissabon. Das Palmas 1. 12. von Larache nach Melilla. Porto 1. 12. Quessant passiert. August Schulte 1. 12. Quessant passiert.

**Waried Tankership Reederei GmbH.** D. V. Harper 30. 11. in Le Havre (Reede). Niobe 30. 11. in Ponca. J. M. Nowinkel 29. 11. von Cartagena nach Aruba. Persephone 29. 11. in Aruba. Harry G. Seibel 1. 12. in Bremerhaven. J. S. Bedford jr. 1. 12. von Le Havre nach Guirra. Suthiod 1. 12. Istanbul passiert. Heinz v. Riedemann 30. 11. von Baltimore nach Talara. Penelope 30. 11. von Talara nach Fawley. Victor Rok 1. 12. von Cartagena nach Aruba.

**Mathies Reederei AG.** Danzig 1. 12. in Pillau. Königsberg 2. 12. von Kiel-Nordhafen nach Hamburg. Lisbeth 2. 12. von Gotenburg nach Hamburg. Maggie 1. 12. in Libau. Werner 1. 12. in Stockholm.

**Reederei J. Veisz GmbH.** Pontos 2. 12. in Rotterdam. Pionier 1. 12. Kanarische Inseln passiert.

#### Westermünder Fischdampferbewegungen

Am Markt gemessene Fischdampfer. Westerwünder-Bremerhaven. Von der Bäreninsel: Helgoland, Karlsburg, Rosemarie, Reichspräsident v. Hindenburg, Vom Weissen Meer: Mainz, Chemnitz, Nord- und Ostsee: Robert de Neufville, Nordsee: Komet, Farmsen. Island: Wilhelm und Marie, Salzburg, August Bösch, Paul Kühling. — Am Markt angekündigt: Vom Weissen Meer: Haltenbank, Eifel, Westfalen. Von der Bäreninsel: Rehdingen, Johann Stadlander. Island: Bahrenfeld. Mit Heringen: Barman. In See gegangene Fischdampfer nach Island: Ludwig Sanders, Sagitta. Nach dem Weissen Meer: Speffart; nach der Bäreninsel: Münden; nach Island: Budapest, Linz, Gleiwitz, S. Hohnholz; nach der Nordsee: Dortmund, Nürnberg, Berlin; nach Island: Weiser, Salzburg; zur norwegischen Küste: Arthur Dunter; nach der Bäreninsel: Fritz Hinde, Mainz, Chemnitz, Rosemarie.

#### Stabschef der SA Luhe zum Winterhilfswerk:

**Sozialismus ist für uns keine Lehre, sondern Tat!**

**Wenn heute das ganze deutsche Volk eine große Opfergemeinschaft im Winterhilfswerk bildet, dann kann es sich die SA mit Stolz zurechnen. Wegbereiter zu dieser Volkskameradschaft zu sein.**

**Nationalsozialist sein heißt: Opfern!**

**SA - Mann sein heißt: Vorbild im Opfern sein!**

**Ämliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden**

**Norderney**

**Steuertermin-Kalender**

Im Monat Dezember werden fällig:  
 Bis zum 10.: Mittelschulgeld für Dezember.  
 Bis zum 15.: Staatliche Grundsteuer, Hauszinssteuer und Gemeindegeldsteuer für Dezember 1936.  
 An pünktliche Zahlung der vorstehend aufgeführten Beträge wird erinnert.  
 Norderney, den 1. Dezember 1936.  
 Die Gemeindekasse.

**Gerichtliche Bekanntmachungen**

**Leer**

**Zwangsversteigerung**

Im Wege der Zwangsversteigerung zur Aufhebung der Gemeinschaft soll das im Grundbuch von Südgeorgsfehn Band II Blatt Nr. 79 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am 26. Januar 1937, 10<sup>1/2</sup> Uhr, an der Gerichtsstelle, Wördestraße Nr. 5, Zimmer Nr. 19, versteigert werden. Zfd. Nr. 1, Gemarke Südgeorgsfehn, Kartentbl. Nr. 1, Parz. Nr. 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35 Grundsteuer Mutterrolle Nr. 15, Gebäudesteuerrolle Nr. 14, Kolonat, Haus Nr. 15, groß 3,82,56 Hektar, Grundsteuerreinertrag 2,81 Tl., Gebäudesteuerreinertrag 45 RM. Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Oktober 1936 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer waren damals die Dienstrechtinhaber Dirks Kruse und Dirk Kruse in Südgeorgsfehn, je zur ideellen Hälfte, eingetragen. Bieter haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen.

Leer, den 26. November 1936. Das Amtsgericht II.

**Zu verkaufen**

Unter meinem Nachweis sind an schönster Lage in Holtland einige

**Baupläne**

in beliebiger Größe zum sofortigen Antritt zu verkaufen. Liebhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen.  
 Hejel, Bernhard Kuiting, Preuß. Auktionator.

Dirk Harms Buhr in Böhrgen lässt  
**Freitag, den 18. Dezbr.**, nachm. 3 Uhr, in Fiedlers Wirtschaft in Böhrgen seine

**Besitzung**

in Böhrgen  
**Haus m. Mühle, Bäckerei u. 4,83,23 Hektar Land** und ca. 3 Diermat **Weideland** in Stracholt im ganzen bzw. geteilt öffentlich verkaufen. Ein Teil soll auch in Bauplänen ausgebaut werden.  
 Auriß, Pape, Preuß. Auktionator.

**2 hochtrag. Färsen**

zu verkaufen.  
 E. Behrends, Holtrop.  
 Ein 1/2jähriges **Stammkuhkalb** mit gutem Leistungsnachweis zu verkaufen.  
 Hinderk Stomberg, Canhußen.

**Zuchtschwein**

verkauft  
 J. Janßen, Neermoor, Norder Straße 44.  
 Zu erfragen unter E 843 bei der O.Z., Emden.  
**2 junge lahre Kühe** zu verkaufen.  
 Frau Bulemann, Langhaus bei Terborg, Post Neermoor.

**Herdbuchrinder**

von bester Abstammung und Leistung. Belegt v. Angelus-Prämienbullen „Bitt“.  
 M. D. Saathoff, Hlowertshörn, Post Großefehn.

**Spielsachen**

(Burg Bauernhaus, Kochherb) bill. zu verk. Zu erf. unt. E 839 b. d. O.Z., Emden.

**Ein Klavier**

zu verkaufen.  
 Zu erfragen in der O.Z., Emden.

**Weiß email. Badewanne**

(neuwertig) preisw. zu verkaufen oder gegen gutes Radio zu tauschen gesucht.  
 Eine wenig gebrauchte **Schuhmacher-Mähmaschine** zu verkaufen.  
 Gerd Bus, Holtrop.

**Fast neues Subi-Rad**

sowie Muff billig zu verk. Zu erf. b. d. O.Z., Leer.

**Violinenhärse**

sowie eine Mandoline preiswert zu verkaufen.  
 Zu erf. b. d. O.Z., Auriß.

**Gr. Wuppen-Himmelbett**

zu verkaufen.  
 Zu erfragen unter E 887 bei der O.Z., Emden.

**Winter-Weiß, Rot, und Wirtingkohl, Schwurzel und Futterkartoffeln**

billig abzugeben.  
 W. Poppen, Emden, Herrentor.

**Guter Küchenherd**

preiswert zu verkaufen.  
 Zu erfragen unter E 838 bei der O.Z., Emden.

**Zu vermieten**

Zu vermieten p. 1. Jan. 1937 **Wohnung** im 1. Stad Celosstr. 23, bestehend aus 3 Zimm., Küche, Nebenraum u. Keller. Miete monatl. 40 RM, einschließl. Nebengebühren.  
 J. v. Raaten, Emden, Celosstraße 27.

**Schöne 4räumige abgeschloss. Etage**

mit Balkon und sämtlichem Zubehör umkündbar per sofort oder später zu vermieten. Mietpreis 48 RM.  
 Emden, Am Wall 12 (Schwanenteich).

**4 Büro-Räume**

in bester Lage Emdens, entl. auch geteilt, zu vermieten. Anfragen unter E 841 an die O.Z., Emden.

Wegen Einberufung des jetzigen luche sofort oder etwas später einen **jungen Mann** tüchtigen Baller Familienanschluss und g. Gehalt (Distrie entamilt).  
 Reinhold Dosting, Friedrichstal Post Waburg (Holtsein), Tel. 214.

**Kell-Dachau**  
 Waren Sie schon im Konzentrationlager? Dann schreien Sie sich unseren Berührungsgang an!  
 Wir führen Sie mit unseren 5 Seiten umfassenden Blätterchen durch das Lager Dachau und zeigen Ihnen alle interessantesten Einzelheiten in  
**Illustrierten Beobachter**  
 Folge 49  
 Ab Donnerstag, den 3. Dez., überall zu haben  
 Preis 20 Pf.

**Zu mieten gesucht**

**Gut möbl. Zimmer** mit Zentralheizung sofort od. später zu mieten gesucht. Angebote mit Preis u. E 842 an die O.Z., Emden.  
 1 bis 2 leere oder möblierte **Zimmer** gesucht. Schriftl. Angeb. unter E 844 an die O.Z., Emden.

**Stellen-Angebote**

Gesucht eine **Haushälterin** in kleiner Landwirtschaft. Eiferl Coordes, Coltrungermoor bei Leerhaje.

Suche für sof. od. später für mittl. Landwirtschaft eine **Haushälterin** 30-40 Jahre, ohne Anhang, zwecks späterer Heirat. Schriftl. Angebote u. A 422 an die O.Z., Auriß.

Wegen Erkrankung auf sofort nettes, junges, gesundes **Mädchen** bei Familienanschluss gesucht. Schriftl. Angebote u. E 836 an die O.Z., Emden.

Suche zum 15. Dezember ein **Fräulein** für landw. Haushalt bei Familienanschluss und Gehalt. Melten Bedingung.  
 W. Goeman, Landwirt, Canum über Emden.

Suche eine Stelle als **Arbeitsfrau** Schriftl. Angebote u. A 423 an die O.Z., Auriß.

Gesucht für sofort oder später ein **landw. Gehilfe** Schriftl. Angebote mit Gehaltsanprüchen an Johann Heinemann, Hurrel bei Hude (Oldenburg).

Suche auf sof. einen perfekten **Herren-Friseur-Gehilfen**  
 Wo, sagt die O.Z., Auriß.

**Harlingerland**



**Ortsverband der NS-Kulturgemeinde Esens und Umgegend**

Am 5. Dezember (Tag der Nationalen Solidarität) abends 8 Uhr, in der Turnhalle in Esens

**Vortragsabend**

mit Dr. Uhlenbruch von der Gaudienststelle Weser-Ems unter Mitwirkung des Männergesangsvereins Esens

**„Vom Weltkrieg bis zum Dritten Reich“**

Parole für den Tag der Nationalen Solidarität: Jeder Volksgenosse gibt am Tage den Sammlern gerne und geht abends 8 Uhr zu der Feierstunde der NS-Kulturgemeinde, eine Ehrensache der Volksgenossen aus Esens und Umgegend.



Am Sonnabend, dem 5. Dez., abds. 8 Uhr findet im **Ostr. Hof, Wittmund**, die Verlosung der gestifteten Handarbeiten statt. Die Besichtigung der Handarbeiten ist schon am Nachmittag von 4 Uhr an gestattet.  
 Abteilung Volkswirtschaft - Hauswirtschaft des Kreises Wittmund.

**Vermischtes**

Saurhufen, d. 2. Dezember 1936.

**Die Brücke**

über das Neue-Sielte bei Kloster Appingen wird wegen Einsturz eines Widerlagers für den Fuhrwerksverkehr bis auf weiteres

**gesperrt.**

Fußgängerverkehr bleibt aufrechterhalten.  
 1. Entwässerungsverband des Sielamts Emden.  
 van Hove, Oberleiter.

Nehme eine Kuh in Futter. Angebote unter Nr. 75 an die O.Z., Wittmund.

**Defitation hinte Neuer Ziegenbock**

angekommen!

**Ihre Anzeigen**

gehören in die O.Z., sie werden nie übersehen.

Wegen Umstellung des Betriebes **vertausche 20 zeitmilche Käse gegen lahre Käse**  
 D. Siemers, Marienchor

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ I W A

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite auf dem Buchstaben A ist jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten.

Mit einem Bleistift durchhaken, oder mit einem Vorher ausstangen und in den Ordner einheften!

**Wachtel**

Lust, aber auch viel Ruhe, daher ist gerade in diesen Jahren vor geistiger und körperlicher Ueberanstrengung dringendst zu warnen. Vgl. auch Körpergröße.

**Wachtel**, etwa amselgroßes, sehr schmackhaftes, aber seltenes Feldhuhn, das ohne abzuhängen gebraten wird.

**Baden**, die Unterschenkel mit samt der Muskulatur. Wohlgeformte Baden sollen nicht übermäßig dick, besonders aber an der Fessel schön schlant sein. Häufig wirken an Baden Krampfadern. Verschönern kann man die Baden durch Massage oder durch Tragen von Gummistriümpfen. Wenn Krampfadern bestehen, nützt Massage nichts.

**Badenkrämpfe**, schmerzhaftes Krämpfe der Badenmuskulatur. Können entstehen durch Druck auf einen Nerven am Oberschenkel, manchmal in sehr kaltem Wasser, in einer besonders anhaltenden Form können sie Zeichen einer Nervenkrankheit sein, kommen aber auch bei Zuckerkrankheit vor. Vgl. Krämpfe.

**Wärme**, die meßbare Temperatur wird mit dem Thermometer festgestellt, dessen Quecksilber, od. Alkoholsäule sich bei Wärme ausdehnt, bei Kälte zusammenzieht. Das Celsiusthermometer ist zwischen Gefrier- und Siedepunkt in 100 Grade eingeteilt, das Reaumurthermometer in 80 Grade. Im allgemeinen wird nur noch nach Celsius gerechnet. Eine Wärmeinheit, WGE oder Kalorie, ist die Wärmemenge, die benötigt wird, um 1 kg Wasser um 1 Grad Cel-

**Wässern**

sius zu erwärmen. Als richtige Zimmerwärme werden 16 bis 22 Grad Celsius angesehen, während Schlafzimmer etwas kühler sein sollen. Die gleiche Wärme wird auch bei kalten Bädern, namentlich bei Schwimmbädern, als angenehm empfunden. Warme Bäder sollen auf keinen Fall die Eigentemperatur des Körpers, 36 Grad, übersteigen. Höhere Körperwärme als 36 Grad nennt man Fieber, eine Erhöhung über 42 Grad wirkt tödlich. Speisen sollen nicht heißer als 45 Grad und nicht zu kalt sein, da beides dem Magen nicht zuträglich ist.

**Wäschestrank** ist in jedem Haushalt unentbehrlich, denn das Wäschefach im Kleiderstrank wird wohl nie ausreichend sein, es ist wohl mehr für Leinwand gedacht. Ein Wäschestrank hat am zweckmäßigsten nur Bretter, da man darauf die Wäsche am bequemsten legen kann und die beste Leberkraft hat. Sehr empfindliche Stücke, wie Pierbeden usw. schlägt man in Tuch ein. Die Fäden des Wäschestranks müssen dicht sein, um die Wäsche vor Staub zu schützen, evtl. läßt man Filzstreifen dorthinlegen.

**Wäschezeichen**. Jede Hausfrau sollte ihre Wäsche zeichnen, entweder ihr Monogramm hineinritzen oder käufliche Buchstaben hineinritzen. Wenn man sich Wäsche anfertigen läßt, kann man sein Monogramm gleich mit hineinweben lassen.

**Wässern**, Verfahren, um Heringen oder stark gefalzenem Fleisch einen Teil des Salzgehaltes zu

**Leer:** Gewerbe- und Handelsbank GmbH.  
**Emden:** Bank für Handel und Gewerbe GmbH.

**Wagner** bei uns!

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Ella Brons**  
**Otto Schwaar**  
 Bauer Mittelstendorf bei Soltau  
 Grestfel-Ostfriesland im Dezember 1936

Nüttermoorsiel, den 2. Dezember 1936.  
 Statt besonderer Mitteilung  
 Heute morgen entschlief sanft und ruhig in dem Herrn unsere liebe Mutter  
 die Witwe  
**Anna Friesenborg**  
 geb. Thedinga  
 im gesegneten Alter von 87 Jahren.

In tiefer Trauer  
**Stephan Friesenborg**  
**Ludwig Friesenborg**  
**Anna Friesenborg**  
 Die Beerdigung findet am Montag, dem 7. Dezember, 2.30 Uhr nachmittags in Loga statt.  
 Trauerfeier 1.30 Uhr in Nüttermoorsiel.

Für die wohlthuenden Beweise der Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen  
 danken herzlich  
**S. Goemann und Kinder**  
 Neermoor, den 3. Dezember 1936.

Für das mitfühlende Gedenken beim Heimgange meiner teuren Gattin, unserer guten, unvergesslichen Mutter, sagen wir hierdurch  
**herzlichen Dank**  
 Süderneuland I, Siedlung b. Norden, im Dezember 1936.  
**Familie Edo Rabenstein.**

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B N

**Waffeln** 560 **Walhalla**  
 entziehen. Zweckmäßiger ist nach das Einlegen in Milch. Die Flüssigkeit muß öfter erneuert werden.  
**Waffeln**, dünne Kuchen aus einem Teig von Mehl, Butter, Eiern, Milch und Zucker, die in Waffeleisen über offener Flamme gebacken werden. Das heiße Waffeleisen wird bevor man den dünnen Teig einfüllt, mit einem Leinwandstückchen, das Butter enthält, oder mit einer Speckschwarte bestrichen. Man kann auch vorher etwas Schmalz flüssig machen und es mit einem Pinsel auftragen.  
**Waffelstoff**, Pflanz, Baumwollgewebe, das waffelartig gestreift aussieht.  
**Wagenschmiere**, Mischung aus Leinöl und Harzölseife, die zum Schmieren von Wagenachsen verwendet wird. Fleden von Wagenschmiere entfernt man, nachdem man sie mit Butter ausgeweidet hat, mit Seifenspiritus, Terpentin und anschließend mit warmem Wasser.  
**Wahnvorstellungen** s. Sinnestäuschungen, Geisteskrankheiten.  
**Wahlrecht**. Nur der Reichsbürger hat das Wahlrecht (nicht jeder deutsche Staatsangehörige). Bis zur endgültigen Regelung gilt als Reichsbürger derjenige, der am 1. Oktober 1935 das Reichstagswahlrecht besessen hat, d. h. 20 Jahre alt und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte war, ausgenommen Juden.  
**Wahrjagen**, Weissagen, Behauptung, künftige Ereignisse vorausjagen zu können. Wahrjagen ist

keine Kunst, sondern ein grober Unfug, ganz gleich, ob es aus Karten, aus den Handlinien od. aus Kaffeesatz erfolgt.  
**Waisen** werden von der öffentlichen Fürsorge (Gemeinde) betreut, wenn keine Verwandten da sind, die sich ihrer annehmen oder die verpflichtet sind, für die Waisen zu sorgen. Waisen werden entweder in Waisenhäusern oder bei geeigneten Familien als Pflegekinder untergebracht (siehe dort).  
**Walburga**, weibl. Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Schürmerin des Kampfes“.  
**Wald**, Rauchen im Wald; siehe Rauchen.  
**Waldeemar**, männl. Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „berühmt Waldender“.  
**Waldfang**, Eulenvogel, der sich in Wäldern und Parks aufhält und seines nächtlichen Huhuhurufes wegen vielfach als Totenvogel gilt.  
**Waldrabe** (Clematis) s. Ranunkelpflanzen.  
**Waldwolle**, aus Kiefernadeln gewonnener Faserstoff, der zu Wolstergeweben verwendet und mit Wolle zu Gesundheitsflanellen verarbeitet wird.  
**Walffisch**, großes Seesäugetier, das seines Tranes und Fischbeines willen gejagt wird. Fischbein nennt man die Barten der Wale, die zu Korsettstäben sowie zu Knöpfen verarbeitet werden.  
**Walhalla**, german. Bedeutung „Halle der Erschlagenen“, d. h. der gefallenen Kämpfer, in der

Siehe Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der rechten Seite ausführen!

Oldersum, Rüstringen, Twixlum, Wilhelmshaven, Widdelswehr, Amerika, Norden, 1. Dezember 1936.  
 Statt jeder besonderen Mitteilung.  
 Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute abend nach längerem Leiden meinen herzenguten Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Sattlermeister i. R.  
**Petrus Reinhard Leemhuis**  
 im 77. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.  
 In tiefer Trauer  
**Frau J. Leemhuis** geb. Schmidt  
 nebst Kindern und Angehörigen.  
 Beerdigung am Sonntag, dem 6. Dezember, nachmittags 2.30 Uhr.

Petkum, den 2. Dezember 1936.  
 Statt Karten!  
 Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute morgen um 2 Uhr plötzlich und unerwartet nach kurzer, heftiger Krankheit mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel  
 der Schneidermeister

**Gerhard Wortelker**  
 im 64. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer  
**Altje Wortelker**  
 geb. Schiller  
 nebst Kindern und Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 5. Dezember, nachm. 2.30 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

**Ärzte-Tafel**  
**Freitag nachmittag**  
**4. Dezember**  
**keine Sprechstunden**  
**Dr. Hoppe, Frauenarzt**  
 Norden

Am 1. Dezember starb unser Mitglied  
**Frau Witwe Sina Meyer**  
 geb. Pieperhoff  
 im 82. Lebensjahre.  
 Ehre ihrem Andenken!  
**Begräbnis-Berein Dornumergrabe.**  
 Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 5. Dezember, 2 Uhr, vom Sterbehause.

**N.S. Ortsgruppe Dornum**  
 Der unerbittliche Tod entriß uns unserer Mitte unser liebes Mitglied  
**Sina Meyer**  
 aus Dornumergrabe  
 Die Entschlafene opferte stets gerne und treulich ihr Scherlein für das große Hilfswerk unseres Führers. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.  
 Der Ortsgruppenamtsleiter

**N.S. Kriegsveteranen-Verein Dornum**  
 Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben der Kriegermutter  
**Frau Sina Meyer**  
 geb. Pieperhoff  
 aus Dornumergrabe in Kenntnis zu setzen.  
 Ehre ihrem Andenken!  
 Der Kameradschaftsführer.  
 Zur Beerdigung treten die Mitglieder am Sonnabend, 5. Dezember, nachmittags 2 Uhr, beim Versammlungstotal an.

Emden-Wolthusen, Emden, Hage (Ostr.), den 2. Dezember 1936.

Statt besonderer Mitteilung!  
 Unser herzenguter Vater und Großvater, unser lieber Schwager und Onkel

Ruhelehrer und Kantor  
**Geerd Bartelds Meyer**  
 ist nach schweren Leidenstagen, kurz vor Vollendung seines 82. Lebensjahres, sanft in dem Herrn entschlafen.

In tiefem Schmerz  
**Asmus Meyer**  
**Alida Meyer**  
**Wwe. Anni Meyer**  
 geb. Bakker  
**Theda Meyer**  
 geb. Bakker  
 und 5 Enkelkinder.

Die Trauerfeier findet am Sonntag, 6. Dezember, 14.30 Uhr, in der Wolthuser Kirche statt. Anschließend Beisetzung.

Emden-Wolthusen, 3. Dezember 1936.  
 Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Heimgang unseres lieben hochbetagten Mitältesten, des Kantors

Herrn  
**G. Meyer**  
 zur Kenntnis zu bringen.

Seit dem Jahre 1890 verwaltete er in vorbildlicher Treue das vereinigte Lehrer-, Küster- und Organistenamt an unserer Gemeinde, letztere Aemter auch noch als Ruhelehrer. Viele Jahre gehörte er bis zuletzt unserem Kollegium als Kirchmeister an.

Mit unserer ganzen Gemeinde betrauern wir den Heimgang dieses treuen, aufrichtigen Mannes, und werden ihm übers Grab hinaus ein dankbares, ehrenvolles Andenken bewahren.

Sprüche Sal. 10, 7.

Der Kirchenrat.

Aurich, den 2. Dezember 1936.  
 Unsere geliebte Mutter,  
**Frau Prediger Sophie Eilers**  
 wurde in die himmlische Heimat gerufen nach 88 Pilgerjahren hienieden.

„Der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben.“  
 In tiefem Trennungsschmerz warten wir des Wiedersehens.

**Elsa v. Minden**, geb. Eilers  
**Frieda Schröder**, geb. Eilers  
**Bernh. Schröder**, Prediger  
 Enkelkinder und Urenkelkinder

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, dem 5. Dezbr., um 15 Uhr in der Methodistenkirche, Zingelstraße, statt, Beerdigung 16 Uhr von der Kirche aus.

Statt Karten!  
 Für die herzliche Anteilnahme an dem Schmerz beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen danken herzlich.  
**Jan Wübben**  
**Frau Harms Ww. und Kinder**  
 Emden-W.

**Seifix**  
 bohnet wunderbar mühelos und spiegelklar

**Qual Dich nicht länger mit Unbehagen. Nimm Seifix-Wachs an Bohnertagen**

ca 1/4 kg Dose RM. 40  
 " 1/2 " " " 75  
 " 1 " " " 140

Die Freude der Kinder  
 Spielwaren von Buß  
 Emden, Neutorstraße

# Rundschau vom Tage

## Lodesstrafe für die Raubmörder Schüller

Breslau, 3. Dezember.

Das schlesische Sondergericht verurteilte die Angeklagten Fritz und Erich Schüller wegen Mordes, verurteilten Raubes und Verbrechens gegen das Gesetz vom 13. Oktober 1933 zur Gewährleistung des Rechtsfriedens sowie wegen Transportgefährdung, Freiheitsberaubung und Vergehens gegen das Schusswaffengesetz zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Walter Schüller, der an dem gemeinsamen Mord und verurteilten Raub in Löwen beteiligt war, 1932 jedoch noch jugendlich war, erhielt acht Jahre Gefängnis.

Wie in der Urteilsbegründung ausgeführt wurde, handelt es sich um eine sehr schwere Tat. Alle drei sind bei dem Kaufmann Ludwig in Löwen schwerbewaffnet eingedrungen. Sie haben aus nächster Nähe Schüsse abgegeben, so daß Ludwig sofort tot zusammenbrach, obwohl er keinerlei Widerstand geleistet hat. Soweit es sich um den Eisenbahnüberfall des Fritz und Erich Schüller bei Rothwasser handelt, haben die Angeklagten es nur dem Zufall zu verdanken, daß sie keinen Menschen töteten. Aber durch ihre Tat haben sie sich gegen das Gesetz vom 13. Oktober 1933 vergangen, da sie bewußt auf Bahnbeamte, die gleichzeitig auch Polizeibeamte sind, geschossen haben. In Anbetracht der großen Anzahl von Schüssen, die sie abgegeben haben, besteht kein Zweifel, daß sie damit hätten rechnen müssen, daß es Menschenleben kosten würde. Die Tat war ganz genau vorbereitet.

Bei der Strafzumessung ist berücksichtigt worden, daß die Angeklagten typische Verbrecher sind, die mit jähem, verbrecherischem Willen ihre Taten ausführten. Sie haben sich außerhalb des Gesetzes gestellt. Es mußte deshalb gerechte Sühne für ihre schweren Straftaten gefunden werden. Das Urteil des Sondergerichts ist endgültig. Die Angeklagten nahmen das Urteil weinend entgegen.

## Greisin überfallen und beraubt

otz. Berlin, 3. Dezember

In Berlin-Nichtenberg wurde am hellen Tage ein frecher und gemeiner Raubüberfall auf eine 81jährige Greisin ausgeführt. Als die Greisin am Montag nachmittag vom Einholen zurückkehrte, wurde sie im Treppensur ihres Hauses in Nichtenberg plötzlich von einem Mann angefallen, der ihr die Handtasche entriß. Kinder, die gerade auf der Straße spielten, hörten die Hilferufe der Greisin und hielten einen Polizeibeamten herbei. Der Beamte, der sofort die Verfolgung des Räubers aufnahm, konnte diesen nach kurzer Verfolgung mit einem Fahrrad festnehmen. Der Täter entpuppte sich als der 27jährige wohnungslose Bruno Schwarz. Auf dem Raubdezernat im Polizeipräsidium stellte sich heraus, daß der Bürsche trotz seiner Jugend bereits seit zwölf Jahren dauernd mit dem Strafgeset in Konflikt gekommen ist. Die lange Reihe seiner bisherigen Straftaten endete mit einer zweieinhalbjährigen Zuchthausstrafe.

## Durch schwere Messerstiche getötet

otz. Berlin, 3. Dezember

Auf dem Hofe eines Grundstücks am Wedding wurde in der Nacht zum Dienstag die Leiche des 39jährigen Jaspers Euard Daubert aus der Chausseestraße, die am Kopf schwere Messerstiche aufwies, gefunden. Die kurze Zeit darauf eintreffende Mordkommission stellte fest, daß der Mann nicht auf dem Hofe ums Leben gekommen ist, sondern erst nach seinem Tode, der gewaltsam herbeigeführt sein mußte, dorthin geschafft worden war. Trotzdem sich bei dem Toten außer einer leeren Geldtasche und etwas Kleingeld nichts finden ließ, gelang es der Mordkommission nach kurzer Zeit, diesen zu identifizieren. Die sofort angestellten Ermittlungen ergaben, daß Daubert, der in einem Lokal des Hauses Müllerstraße 117 als Japser beschäftigt war, wie üblich an dem freien Montagabend mehrere in der Nähe gelegene Lokale besucht hatte. Über die weitere Vorgeschichte der Mordtat herrscht noch Unklarheit.

## Pfarrer mit einer Eisenstange erschlagen

Wien, 3. Dezember

Im Pfarrhof der Stadt Pöchlarn an der Donau wurde ein furchtbares Verbrechen verübt. Dort wurden im Laufe der Nacht der Stadtpfarrer Johann Wiesmüller und seine Schwester, die ihm den Haushalt führte, von einem Unbekannten ermordet. Der Täter löste den Pfarrer vor das Haus und schlug ihn dann mit einer Eisenstange nieder. Auf die ersterbenden Hilferufe des greisen Mannes eilte die Schwester herbei, die das gleiche Schicksal erlitt. Es dürfte sich um einen Rachemord handeln.

## Drahtische Maßnahmen gegen Taschendiebe

otz. Bukarest, 3. Dezember

Da in der letzten Zeit die Taschendiebstähle in der rumänischen Hauptstadt immer mehr überhand nahmen, hat sich die Bukarester Polizeibehörde zu einer drahtischen Maßnahme entschlossen. Die der Polizei bekannten Taschendiebe werden zur Polizeipräktur vorgeladen, wo ihnen die Ohren und die Hände mit roter Anilinfarbe bestrichen werden. Diese Farbe verbleibt erst nach zwanzig Tagen und läßt sich nicht abwischen. Auf diese Weise hofft man, dem Taschendiebstahl-umweien steuern zu können, da das Publikum nun sofort auf den ersten Blick den „Verur“ jener mit roter Farbe gekennzeichneten Leute erkennt.

## Die Maschine flog allein weiter

Paris, 3. Dezember.

Einen eigenartigen Rekordflug stellte ein französisches Militärflugzeug auf, das sich führerlos über eine Stunde in 1500 Meter Höhe hielt und ungesteuert eine Strecke von etwa 70 Kilometer zurücklegte, ehe es abstürzte.

Ein französischer Flugschüler war mit dieser Maschine aufgestiegen, als ihn in etwa 1500 Höhe Zweifel über seine Flugkenntnisse befielen und er sich kurzerhand entschloß, mit seinem Fallschirm „auszusteigen“. Er kam auch glatt zu Boden und war nur höchst überrascht, als die Maschine nicht folgte und Kurs auf St. Pierre de Moutiers und Moulins nahm. — Der tapfere Flugschüler machte sofort seinem Fliegerlager in Bourges von dem selbständigen Flug seiner Maschine Meldung. Jede Minute erwartete man die Nachricht vom Absturz. Es vergingen aber fast zwei Stunden, bis ein Ferngespräch meldete, daß das Flugzeug in der Gemarkung des Schlosses St. Augustin bei Moulins abgestürzt sei. — Die Schloßherrschaft hatte die Maschine, die mehrmals das Gebäude umkreist hatte, und auch schon einmal zur Landung heruntergegangen war, aufmerksam verfolgt. Als man schon glaubte, daß sie sich zur Landung anschiden würde, flog sie noch einmal auf und setzte zu einem abermaligen Rundflug an. Schließlich versank das Flugzeug in einer Baumkrone und stürzte a. h. Voller Sorge um das Schicksal der Besatzung kühlten Hilfsbereite herbei, konnten aber unter den Flugzeugtrümmern keine Spur des Piloten finden. — Als die Meldung des Absturzes in die Fliegerschule gelangte, sah der „Held“ dieser Episode wohlhalten beim Abendessen.

## Täglich hundert Verkehrstote in USA.

otz. Washington, 3. Dezember

Nach einer Aufstellung des Nationalen Sicherheitsrates kamen in den Vereinigten Staaten im Jahre 1936 37 500 Personen durch Autounfälle ums Leben, also fünfhundert mehr als im Vorjahre. Auf den Tag umgerechnet ergeben sich hierbei über hundert Tote. Der Nationale Sicherheitsrat mißt die Hauptschuld an diesen traurigen Ziffern der Unaufmerksamkeit der Fußgänger bei.

## Neuporter Hafnarbeiter streiken

New York, 3. Dezember

Streikende Seeleute versuchten am Mittwoch vergeblich, die Ausfahrt des Dampfers „Manhattan“ der United States Line zu verhindern. Eine große Menge von Streikenden bewarf die Kraftdroschken, die mit den Fahrgästen eintrafen, mit Steinen. Schließlich wurden mehrere Kraftwagen umgeworfen und Fahrgäste bedroht. Die Ruhestörungen, bei denen mehrere Personen Verletzungen erlitten, dauerten mehrere Stunden an. Die „Manhattan“ konnte aber schließlich mit einer Verzögerung von etwa vierzig Minuten auslaufen. — Infolge der Weigerung französischer Hafnarbeiter, amerikanische Schiffe in französischen Häfen auszuladen, lehnten es arbeitswillige Neuporter Hafnarbeiter ab, den am Mittwoch angekommenen französischen Dampfer „Champsais“ zu entladen. Nur einige leicht verderbliche Frachtgüter wurden von Bord gelassen. — In San Pedro (Kalifornien) verweigerten die Hafnarbeiter die Entladung von zwei britischen Schiffen.

## „Graf Zeppelins“ Leistung ohne Beispiel

In 578 Fahrten 13 000 Fahrgäste befördert!

Berlin, 3. Dezember.

Mit der am 1. Dezember erfolgten Heimkehr des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ von seiner letzten diesjährigen Südamerikafahrt wurde der zweite Fahrtenabschnitt dieses Luftschiffes unter der Flagge der Deutschen Zeppelin-Reederei abgeschlossen. Mit gewohnter Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit führte der „Graf Zeppelin“ auch in seinem jetzt beendeten achten Betriebsjahr seinen Südamerikadienst durch, und zwar dreizehn Fahrten zwischen Deutschland und Brasilien sowie eine Wendelfahrt über den Südatlantik im Rahmen des deutschen Südamerika-Luftpostdienstes. Mit seiner diesjährigen Fahrtstrecke von über 300 000 Kilometer hat der „Graf Zeppelin“ wieder eine Jahresleistung erzielt, auf die die Zeppelin-Besatzung mit Recht stolz sein darf. — Die Leistungen des „Graf Zeppelin“ sind angesichts der Fahrten seines berühmten größeren Bruders, des Luftschiffes „Hindenburg“, verständlicherweise etwas in den Hintergrund getreten. Es erscheint daher gerechtfertigt, die bisherige „Laufbahn“ dieses Pioniers im Südamerika-Luftverkehr auf Grund einiger Zahlen aus seinem Vorbuch zu würdigen. Auf 578 Fahrten hat der „Graf Zeppelin“ bisher insgesamt rund 1 650 000 Kilometer zurückgelegt — bei jedem Wetter, über Land und Meer, in die Tropen, in die Polargebiete und rund um die Erde. Acht Jahre steht das Luftschiff in einem nur während der Wintermonate unterbrochenen Fahrdienst. Seit sechs Jahren führt es seinen jahresplanmäßigen Südamerikadienst durch. Nicht weniger als 139 mal hat es den Atlantik überquert, ohne Vorbild und ohne Beispiel in der ganzen Welt, als ein wesentlicher Faktor für Deutschlands Ansehen im Ausland. Ohne einen einzigen Unfall wurden annähernd 13 000 Fahrgäste und 100 000 Kilogramm Post und Fracht befördert.

Auf sämtlichen Reisen war der „Graf Zeppelin“ in diesem Jahr ausverkauft. Auf den meisten Fahrten mußten in

## „Heilige Verpflichtung für die SA.“

Stabschef Luge über die Nationalsozialistischen Kampfspiele

Berlin, 3. Dezember

Stabschef Luge schreibt zur Verfügung des Führers über die Nationalsozialistischen Kampfspiele bei den künftigen Reichsparteitagen im Kampfblatt der Obersten SA-Führung „Der SA-Mann“, u. a. folgendes:

Die Nationalsozialistischen Kampfspiele werden, wie die anderen Veranstaltungen der Reichsparteitage, der Ausdruck eines im Nationalsozialismus verankerten neuen Lebens- und Gestaltungswillens sein.

Während also in den gewaltigen Kongresshallen die geistige Elite der Nation ihr Olympia feiert, werden künftig in steigendem Maße die kämpferischen Kräfte des Volkes zu Wettkämpfen sportlicher und wehrsportlicher Art antreten.

„Die körperliche Ertüchtigung im völkischen Staat ist nicht eine Sache des einzelnen, auch nicht eine Angelegenheit, die in erster Linie die Eltern angeht und die erst in zweiter oder dritter die Allgemeinheit interessiert, sondern eine Forderung der Selbsterhaltung des durch den Staat vertretenen und geschützten Volkstums.“

Mit diesem Satz hat der Führer bereits in seinem grundlegenden Werk „Mein Kampf“ der Körpererziehung ein Programm gesetzt, das eine ewige Aufgabe sein wird, wie der Nationalsozialismus selbst.

Die geschichtlich bedingte Aufgabenteilung der SA in der Forderung, neben der geistig beweglichen Auslese auch das körperliche Bollwerk gegen den Ansturm aller Feinde des Nationalsozialismus zu sein, löste notwendig und folgerichtig eine sportliche Selbsterziehung in den Reihen der SA aus. Die erste augencheinliche Offenbarung dieser neuartigen körperlichen Ertüchtigung erfolgte durch die Schaffung des SA-Sportabzeichens, das nach dem Willen des Führers von allen kämpferischen Neutlichen erworben werden soll und zur Durchführung der SA übertragen wurde.

Mit der Lösung der neuen gewaltigen Aufgabe wird die SA die Nichtigkeit des Satzes, den der Reichsleiter Rosenberg prägte: „Der Kampf der SA ist die Philosophie der Tat unseres Jahrhunderts“ erneut unter Beweis stellen.

Der Befehl des Führers wird in der gesamten SA einen freudigen Widerhall auslösen und wird zur heiligsten Verpflichtung werden für den einzelnen, um an das Werk zu gehen, zum Wohle des Volkes und zur Ehre des Führers.

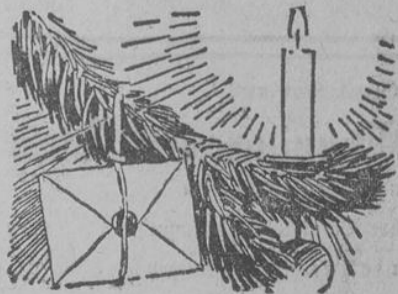
## Aus Spanien nach Berlin zurückgekehrt

Salamanca, 3. Dezember

Der bisherige deutsche Geschäftsträger Dr. Voelcker, der seit drei Jahren als Botschaftsrat bei der deutschen Botschaft in Madrid tätig war und seit April 1936 als Geschäftsträger das Reich in Spanien vertreten hat, ist nach Übergabe der Geschäfte an den neuen Geschäftsträger bei der Nationalregierung, General a. D. Faupel, nach Berlin abgereist.

Dr. Voelcker hat seine schwere Aufgabe, die Vertretung des Reiches im roten Spanien, bis zum Abbruch der Beziehungen zu den bolschewistischen Hauptkräften mit Geschick und Energie durchgeführt und die deutschen Interessen mit ganzer Kraft verteidigt. Seinem tatkräftigen Eingreifen ist u. a. die Freilassung und Rettung zahlreicher Deutscher zu verdanken, die von roten Elementen ins Gefängnis geworfen worden waren. Wie unbesiegt Dr. Voelcker sich durch sein unergründliches Eintreten für seine Landsleute bei den Roten gemacht hat, zeigte sich auch darin, daß der rote Mob nach Abbruch der Beziehungen sofort Dr. Voelckers Wohnung gestürmt und geplündert hat.

## Jetzt nur ein Schein —



und doch schon das Unterpand der Sicherheit für heute und später. Das wissen die vielen Frauen, denen der Mann oder der Verlobte den Lebensversicherungsschein zu Weihnachten schenkt. Diese glücklichen Frauen können nun ohne Bangen der Zukunft entgegensehen, denn die Versicherungssumme

steht bereit, wenn das Schicksal es fordert. Und gewährt ein gütiges Geschick den Ehegatten einen gemeinsamen Lebensabend, dann verbürgt die Lebensversicherung die Sorglosigkeit ihrer alten Tage. — Ein solches Geschenk schafft wahre Festesfreude; es bekundet wie kein anderes fürsorgende Liebe.



**Zum Reinemachen empfehlen wir**

- Braune Seife ..... Pfund 0.22
- Kristallsoda ..... Pfund 0.06
- Reisstärke, beste Qualität ..... Pfund 0.30
- Kernseife ..... 500-Gramm-Riegel 0.25
- Salmiak-Terpentin-Seifenpulver 1-Pfd.-Pak 0.18
- Seifenflocken Ia Qualität ..... Pfund 0.50
- Aufnehmer, sehr stark 0.50 0.40 0.25 0.20
- Bohnerwachs, gelb und braun ..... Dose 0.25

Beachten Sie bitte unser Schaufenster

**„Seifenhaus Hansa“ Emden**  
 Spezialgeschäft für Seifen und tägl. Bedarfsartikel  
 3 Prozent Rabatt in Marken!  
 Jede Lieferung frei Haus!

**Fabrikhülle für alle Klassen**  
 Germerding & Co., Aurich, Norddestr. 3

**Eichspiele Schwarzer Bär**  
 Aurich  
 Donnerstag bis Sonnabend  
 Wir sind vom Schottischen  
 Infanterie-Regiment  
 Laurel u. Hardy als Erben  
 eines schottischen Testaments  
 Kunst auf Rädern  
 Ab Sonntag, Anfang 5 Uhr  
 Harry Biel:  
 90 Minuten Aufenthalt  
 Aus dem Lande der  
 Rätoromanen

**ZUGSTIEFEL**

Begleite Passformen  
 erstklassige Qualität



**Uniformstiefel**  
**H. Bockstiegel**  
 Aurich

*Ihre*  
**Weihnachts-**  
**Einkäufe -**  
*je früher -*  
*je besser*  
**bei Gerhard Silomon**  
 Aurich

**APOLLO**

**SCHABERNACK**

Das Tollste vom Tollen!  
 Normal - - -  
 Zwei Stunden Lachen!  
 spielen verrückt!

Jugendliche haben Zutritt.

Heute Donnerstag  
 letztmalig!

**Gamaschen**



**Für den Herrn**

grau und beige  
 Mk. 1.45 1.65 2.- 2.50  
 sehr große Auswahl bei

**Backhaus**  
 in Emden

**Uniformen**  
 und  
**Abzeichen**

für alle Gliederungen  
 der NSDAP. liefert

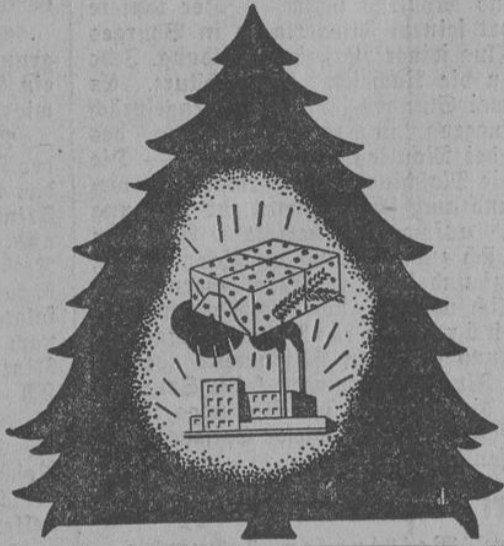
**Hutgeschäft**  
**Wibben, Emden**  
 Neutorstraße 31

Für den  
**Nikolausteller**  
 kaufen Sie Ihr Marzipan sowie  
 Spekulatius und Schokoladen-  
 artikel preiswert und gut in der  
 Bäckerei Brüggemann,  
 Inh. J. Lohfiter, Norden.

**Balmfernuchen**  
**Kapsfuchen**

ab Lager lieferbar  
**Goyaschrot**

trifft demnächst ein  
**Jan J. Janssen - Emden**  
 2. ger bei der Kleinbahn - Fernruf 3261



**Wunschkunst, Kunstwunschkunst!**

Ganze Industrien leben vorwiegend  
 von der weihnachtlichen Bedarfs-  
 steigerung, wie überhaupt jede ver-  
 stärkte Nachfrage und wachsende  
 Kauflust Tausenden Arbeit und  
 Brot bringt!

**Der fortschrittliche Kaufmann wird zu keiner Zeit  
 des Jahres intensiver bemüht sein, Kaufwünsche in  
 Kaufentschlüsse zu wandeln, als während der vor-  
 weihnachtlichen**

**Anzeigen in der OTZ.**  
 sind hier die sicheren  
 Verbündeten seiner Erfolge  
**Auflage über 23 000!**

**Anzeigen für die Sonnabend-Ausgabe  
 erbitten wir bis Freitag abend!**

**Mende-Saba-Körting**  
 Diese und andere warten  
 auf Sie! - Lassen Sie sich  
 beraten im

**Radiohaus Schmeding**  
 Emden  
 Adlonwerk 10, Schoonhovenstr. 18-19

**Makulaturpapier**  
 233. Emden.

**Verloren**

**Ein Reserve-Mad**  
 auf der Straße Campen-Emden  
 (über Bewium) verloren.  
 Nachrichtgeber Belohnung.  
**J. Janssen, Schlachtermeister,**  
 Emden, Stannerrastrasse.

**Kampf dem Verderb!**

**Zu Nikolaus**  
 empfehlen wir

- Spekulatius .. 500 gr 70 Rpf
  - Pfeffernüsse .. 500 gr 55 Rpf
  - Hahlnüsse 500 gr 50, 40 Rpf
  - Walnüsse 500 gr 60, 50 Rpf
  - Parannüsse ... 500 gr 50 Rpf
  - Krachmandeln 500 gr 60 Rpf
- Kleine Schokoladen-  
 und Marzipan-Figuren**  
 6 Stück 25 Rpf, 3 Stück 25 Rpf  
 in großer Auswahl  
**Marzipan-Brote**  
 Stück 10, 15, 20, 30, 35, 60 Rpf  
**Marzipan-Kartoffeln**  
 ..... 125 gr 30 Rpf  
**Marzipan-Kartoffeln**  
 ..... 125 gr 25 Rpf

**Hamburger Kaffee-Lager**  
**Thams & Garis**  
 Paul Düvier  
 Norden, Hindenburgstraße 119  
 Fernruf 2095



**Öffentliches  
 Preischießen**  
 der  
**Kriegerkameradschaft Bobbarg  
 u. Umgegend**  
 bei Kamerad Fiedler, Bobbarg.  
 Am 6. Dezember vormittags ab  
 11 Uhr, am 13. Dezember vor-  
 mittags ab 9 Uhr.

Es kommen ca  
 15 wertvolle Preise zur Verteilung.  
 Jeder Schuß wird angezeigt.  
 Preisverteilung am 13. Dezember  
 abends 6 Uhr.  
 Der Kameradschaftsführer

**Früher Koch-  
 schellisch,  
 Schollen,  
 Rotbarschfilet u. Bratheringe**  
**Johann Weiffig, Aurich**

**Mager-Käse** Pfd. 40 Pfg.  
**Tilsiter Käse**, viertelfett, Pfund  
 58 Pfg.  
**Tilsiter Käse**, halbfett, Pfund  
 72 Pfg.  
**Camembert** 35 Pfg.  
**Harzer Käse** Rolle 20 Pfg.  
**J. Bredendieck, Aurich.**

**Geschäftsverlegung**  
 Verlege meine Schuhmacherei  
 von Neu-Sandhorst nach Sandhorst  
 in den Neubau des Herrn L. Schwarz  
 Reparaturen gut, sauber, preiswert  
**R. POPPEN**

**Blainab Wawinda**  
 mit „Großen Leistungen“  
**Rolf Sylvéro**  
 mit seinem Ensemble  
 Zwei Stunden Staunen, Lachen und Frohsinn  
**HEUTE am 3. 12. bei Hinrichs-Speizeriehn**  
**am 4. 12. bei Thun-Moorhusen**  
**am 5. 12. bei Rodter-Pfalzdorf**

**Wilhelmine Schröder**  
**Gerhard Beefmann**  
 zeigen hiermit ihre Verlobung an  
 Ostgroßehehn      Dezember 1936      Wilhelmsehn

Statt Karten!  
 Die Verlobung meiner  
 Tochter **Elli** mit dem Bauer  
 Herrn **Jann Weber** be-  
 ehre ich mich anzuzeigen  
**Frau Joh. Bob Wee.,**  
 geb. Heeren.  
 Satshausen, den 2. Dezember 1936.

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Hilte Franzen**  
**Franz de Buhr**  
 Beenhulzer-Kolonie      Warfingsehn  
 2. Dezember 1936.

Die Verlobung unserer  
 Tochter **Agathe** mit dem  
 Kaufmann Herrn **Erich**  
**Strübing** geben wir  
 hiermit bekannt.  
**Paul Wille und Frau**  
 Agnes, geb. Wernitz  
 Emden (Distr.)  
 Doo-tom-Brot-Straße 11  
 Im Dezember 1936  
 Zu Hause: Sonntag, den 6. Dezember, 11.30-1.30 Uhr

Statt Karten!  
 Ihre in Aurich am 28. November 1936  
 vollzogene Vermählung geben bekannt  
**Ewald Menten**  
**Gefine Menten**  
 geb. Alberts  
 S age in Ostfriesland

Statt Karten!  
**Dingfrind Manninga und Frau**  
 Almut, geb. Aden  
 geben ihre Vermählung bekannt  
 Westhaudersehn, den 29. November 1936  
 Gleichzeitig danken wir herzlich für die  
 vielen Aumerksamkeiten

# Heimatbeilage für Leer und Reiderland

zur Ostfriesischen Tageszeitung



vereint mit  
**Leerer Anzeigebblatt**

**Allgemeiner Anzeiger**



Folge 283

Donnerstag, den 3. Dezember

1936

## Leere Nord und Land

Leer, den 3. Dezember 1936

### Gestern und heute

07. Nach den Stürmen der letzten Tage ist jetzt wieder Windstille und vorübergehend trockenes Wetter eingetreten. Das begrüßen besonders die Viehzüchter, die heute in die Wohnungen kommen, um statistische Erhebungen anzustellen. Es ist erforderlich, daß jeder dem Zähler die gewünschten Aufkünfte erteilt. Denn die Zählung ist volkswirtschaftlich von großer Bedeutung. Außerdem werden in unserer Stadt die in jeder Haushaltung vorhandenen Fähräder gezählt.

Die Grippe hat immer noch nicht nachgelassen. Hin und her überlegt man, was man gegen diese grassierende Krankheit tut. Der eine weiß dieses, der andere jenes Mittel; am besten legt man sich ins Bett und macht eine Schwitzkur durch, damit das fröstelnde Unbehagen, das den ganzen Körper befallen hat, schwindet. Neuester unangenehm ist auch der dumpfe Druck im Kopf. Nein, man ist wirklich nicht „auf Draht“, wenn die Grippe umgeht.

Unter den Schulkindern hat die Grippe wohl etwas nachgelassen. Sie dürfen doch auch nicht krank sein, wo Sünner Laas in Sicht ist und mit seinen Gaben die Runde durch die Lande macht. Es freut sich jedes Kinderherz, und die Augen leuchten, wenn St. Niklas einmal ordentlich auspackt. Das ist dann schon eine kleine Vorfreude zum Weihnachtsfest.

### Die Schulung der Beamtenschaft begonnen.

07. Mit einer Zusammenkunft des Kreisabschnitts Leer des Reichsbundes der Deutschen Beamten wurde die Schulung der Beamtenschaft in unserer Stadt eröffnet. Der für den Abend gewonnene Redner, G. L. E. M. a. n. n., sprach in längeren Ausführungen über weltanschauliche Fragen.

### Von der Leerer Heringsfischerei.

07. Gestern lief der Dampflooger AL 10 „Arnolde“, Kapitän Wendt, mit 496 Kantonen ein.

07. Der Tag der nationalen Solidarität wird in Leer in diesem Jahre ähnlich wie im vorigen Jahre durchgeführt. Vertreter der Parteienstellen und der Behörden finden sich morgen abend zu einer Vorbesprechung im „Central-Hotel“ ein, um die Einteilung vorzunehmen. Es ist zu hoffen, daß der Tag der nationalen Solidarität wieder ein voller Erfolg wird.

07. Preisstücker und Preistafeln müssen in Ordnung sein. In einer Anzeige werden die Kaufleute darauf hingewiesen, daß sie sich, soweit es noch nicht geschehen ist, die vorgeschriebenen Preistafeln beschaffen müssen. Jeder Kaufmann möge das auch beachten. In den nächsten Tagen wird die Polizei dann prüfen, ob die Vorschriften in allen Fällen beachtet worden sind. Preisverzeichnisse und Preistafeln müssen polizeilich abgestempelt sein. Uebertretungen werden scharf bestraft.

07. Handel mit Weihnachtsbäumen. Wie aus einer Bekanntmachung des Bürgermeisters im Anzeigenteil hervorgeht, sind Anträge auf Erlaubnis zum Handel mit Weihnachtsbäumen bis zum 7. Dezember spätestens einzureichen. Einen Antrag dürfen die Händler stellen, die im vorigen Jahre bereits mit Weihnachtsbäumen gehandelt haben, ebenfalls die Gärtner. Wenn jemand mit Weihnachtsbäumen handelt, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, ist mit Bestrafung zu rechnen. Der Handel darf nicht vor dem 14. Dezember beginnen.

### Neuregelung der religiösen Bezeichnung.

Zu der unter Aufhebung früherer Anordnungen vom Reichsinnenminister zugleich im Namen des Stellvertreters des Führers und des Reichsministers für kirchliche Angelegenheiten getroffenen Neuregelung der Bezeichnung religiöser Bekenntnisse werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Der fragliche Erlass behandelt vor allem die Bezeichnung „Dissident“, die ursprünglich besagte, daß ihr Träger keiner der anerkannten Religionsgemeinschaften angehört. Im Sprachgebrauch jedoch hat dieser Begriff im Laufe der Zeit verengt. In weiten Kreisen versteht man heute unter einem Dissidenten einen Menschen, der glaubenlos ist.

Die Bezeichnung Dissident — so erklärt der Minister — kann daher nicht angewandt werden auf alle die Volksgenossen, die sich zwar von den anerkannten Religionsgemeinschaften abgewandt haben, aber nicht glaubenlos sind. Eine Klarstellung der Bezeichnung der religiösen Bekenntnisse sei daher erforderlich.

Künftig sind in öffentlichen Listen, Vordrucken und Urkunden folgende Gruppen zu unterscheiden: Angehörige einer Religionsgemeinschaft oder einer Weltanschauungsgemeinschaft, Gottgläubige und Glaubenslose. Bei der Personalaufnahme für 1937 wird in der Haushaltsliste die Fragestellung, die sich bisher nur auf die Feststellung der rechtlichen Zugehörigkeit zu einer anerkannten Religionsgemeinschaft beschränkte, entsprechend den neuen Gesichtspunkten abgeändert.

### Rein Weizenmehlverkauf für Januar 1937.

Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, wird die Hauptvereinigung der deutschen Getreidewirtschaft in den nächsten Tagen anordnen, daß der Verkauf von Weizenmehl zur späteren Lieferung als im Dezember vorläufig unterjagt ist. Roggenmehl wird hiervon nicht betroffen, so daß also Verkäufe von Roggenmehl zur Lieferung im Januar vom 1. Dezember ab zulässig sind. Gleichzeitig sollen alle Getreideverteilenden Betriebe (Händler und Genossenschaften einschließlich der einer Mühle angeschlossenen Getreidehandelsbetriebe) verpflichtet werden, ihren gesamten Bestand an inländischem Roggen und Weizen (kontingentiert und nicht kontingentiert), den sie am 30. November 1936 hatten, dem zuständigen Getreidewirtschaftsverband zu melden; und zwar muß die Meldung bis zum 10. Dezember 1936 abgegeben sein. Als Bestand gelten alle am 30. November 1936 im Eigentum der betreffenden Betriebe befindlichen Mengen aus eigenem oder fremdem Lager, ferner die von den betreffenden Betrieben zu dem vor dem 1. Dezember 1936 maßgebenden Preis gekauften, aber noch nicht in den Besitz gelangten Mengen. Ferner werden auch die Getreidelagernden Betriebe (Lagerhausunternehmen, Speditoren usw.) verpflichtet, die von ihnen am 30. November eingelagerten Bestände an Roggen und Weizen unter Angabe der einzelnen Auftragsgeber dem zuständigen Getreidewirtschaftsverband zu melden. Die bereits bestehende Andienungspflicht für Brotgetreide sowie die Melde- und Andienungspflicht für Futtergetreide bleiben hiervon unberührt.

07. Ab Ostern auch in Leer nur Deutsche Kurzschrift. Bei der Herausgabe der Urkunde der Deutschen Kurzschrift vom 30. Januar 1936 hatte der Reichserziehungsminister eine Uebergangsklausel zugelassen. Diese läuft nun Ostern 1937 ab. So daß im neuen Schuljahr in den Schulen nur noch die vom Reichs- und preussischen Minister des Innern veröffentlichte vereinfachte Deutsche Kurzschrift gelehrt wird. Nach einem Erlass des Reichserziehungsministers im Amtsblatt ist der Kurzschriftunterricht an Volks-, Mittel- und höheren Schulen außerhalb des schulpflichtigen Unterrichts obligatorisch zu erteilen. Die Unterrichtsergebnisse mit der neuen Schriftform wird wiederum das Schülerleistungs-schreiben zeigen, das in der zweiten Januarhälfte des kommenden Jahres an allen deutschen Schulen durchgeführt wird.

07. 25 Jahre Meister. Schlachtermeister Gerd B. u. f., Annenstraße, feiert heute sein 25jähriges Meisterjubiläum.

07. Breiner Moor. Vom Hauschlachten. Wie in den letzten Tagen so wird auch in diesen Adventswochen noch manches Vorkontier für Hauschlachtungen sein Leben lassen müssen. Beliebt sind die Schlachtfeste, die noch häufig mit einem lustigen Braten ihren Abschluß finden.

07. Detern. Filmvorführung. Kürzlich zeigte die NSG „Kraft durch Freude“ im Saal von Memenga den Tonfilm „Das unsterbliche Lied“. Dieser Film zeigt in vortrefflicher Handlung die Geburtsstunde des Weihnachtsliedes „Stille Nacht“. Er verlegt uns in die Zeit um 1813 zurück. Die zahlreich erschienenen Volksgenossen waren mit den Darbietungen sehr zufrieden.

07. Detern. Fußballturnier. Wie schon bekannt, fand hier am letzten Sonntag ein Fußballturnier statt. Zuerst standen sich Detern und Auasfeln gegenüber. Das Spiel endete mit einem 4:0-Sieg der Deterner. Gleich in den ersten zehn Minuten stand das Spiel schon 3:0 für Detern, und in der zweiten Halbzeit konnte das Resultat auf 4:0 erhöht werden. Als zweites Spiel sah man die Hollener Jugend gegen die Deterner Jugend. Dieses Spiel wurde jedoch bei hereinbrechender Dunkelheit abgepfiffen, und die gestiftete Statue wurde dem Sieger nicht ausgehändigt.

07. Ganderjum. Das Dorf wächst. Unser Dorf wird in allernächster Zeit wiederum eine Vergrößerung durch den Bau eines Vierfamilienhauses erfahren. Vor einiger Zeit wurde das an der Landstraße nördlich unserer Ortschaft liegende alte Hof von einem Ouderjumer Einwohner käuflich erworben. Das Gebäude wurde abgebrochen und an seiner Stelle ein Vierfamilienhaus errichtet. Der Neubau geht seiner Fertigstellung entgegen.

07. Holtland. Mit Kinderreichtum geeignete Familien. In der hiesigen Gemeinde sind in der letzten Zeit nicht weniger als drei kinderreiche Familien durch die Geburt weiterer Kinder erfreut worden. Der Familie des Einwohners Heinrich Winkelmann wurde eine Tochter als 10. Kind geboren, dem Volksgenossen Nikus Koch wurde ein Sohn als 7. Kind geschenkt und der Familie des Einwohners Gerd Penning wurde eine Tochter als 5. Kind in die Wiege gelegt. Alle drei mit Kinderreichtum geeigneten Familien gehören dem Reichsbund der Kinderreichen als treue Mitglieder an.

07. Neermoor. Die S. A. - Reserve veranstaltet am kommenden Sonntag einen Kameradschaftsabend, der mit Musikvorträgen, humoristischen Darbietungen, der Aufführung eines Theaterstücks, einer Verlosung und nachfolgendem Tanz ausgefüllt wird. Am Sonntagabend und Sonntag führt der Sturm ein Preisstückchen durch.

### Ortsgruppe des Reichsbundes der Kinderreichen in Heisfelde gegründet

07. Die kinderreichen Eltern der Gemeinde Heisfelde waren auf gestern abend zu einer Versammlung geladen worden, die im Lokale von Barkel stattfand und auf der eine Ortsgruppe des Reichsbundes der Kinderreichen Deutschlands gegründet werden sollte. Der zum Ortsgruppenwart der neuen Ortsgruppe des R. B. bestellte Parteigenosse A. P. e. r. Heisfelde konnte in der Gründungsversammlung eine ganze Reihe kinderreicher Volksgenossen und Volksgenossinnen willkommen heißen und den Bürgermeister des Ortes, Parteigenossen B. o. f., als Gast begrüßen. Landesoberschulungswart Dr. A. J. e. r. m. a. n. n., der als Redner erschienen war, hielt einen Vortrag über die Aufgaben und Ziele des R. B. und schilderte dabei an Hand eines geschichtlichen Rückblicks die Gefahren, die unserem Volke durch den Rückgang der Geburten droht haben und wies auf die auch heute noch bestehenden Gefahren hin, die für unser Volk bestehen, wenn sich nicht jede einzelne Familie zum Kinderreichsten bekemt. Der Begriff „Kinderreich“ müsse von den einzelnen Familien mehr und mehr als ein Ehrenbegriff vorgelebt werden. Nachdem der Redner noch auf die zahlreichen gesetzgeberischen Maßnahmen der Reichsregierung zum Schutze und zur Förderung der kinderreichen Familien ausführlich hingewiesen hatte, schloß er seine Ausführungen mit dem Hinweis, daß die Arbeit des Kampfbundes der Kinderreichen nicht in Wesentlichen den materiellen Dingen gelte, sondern daß das Ideal des Kinderreichtums in den Vordergrund gestellt werden solle. Den sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen des Redners schloß sich eine kurze Aussprache an, in der vom Ortswart A. P. e. r. Zweifelsfragen geklärt wurden. Der neuen Ortsgruppe traten am Gründungsabend bereits zahlreiche Volksgenossen bei. Zum stellvertretenden Ortswart wurde der Parteigenosse v. a. n. G. e. u. n. s. bestellt.

07. Neermoor. Von der Reichsbahn. In unverminderter Weise hält der Viehversand auf der hiesigen Station an. So wurden am letzten Sonntagabend wieder zehn Wagen bereit gestellt und verladen. Es handelt sich durchweg um Schlachtvieh. Neben den Arbeiten am Bahnhofsbau, die rüstig vorwärts schreiten, führt die Reichsbahn Erneuerungsarbeiten an der Ladestraße aus. Wie man hört, soll der „schwarze Weg“ auch noch in aller Kürze eine gründliche Ausbesserung erfahren.

07. Neusehn. Durchgehendes Pferd. Einem Fuhrmann der ein Pferd vor eine Erdlarre gespannt hatte, ging das Tier plötzlich durch, als es ein Schwein an einer Leiter hängen sah. Glücklicherweise gelang es dem Fahrer, das Pferd nach kurzer Zeit wieder zum Stehen zu bringen.

07. Neusehn. Vom Pech verfolgt wurde eine junge Frau, die kürzlich mit dem Fahrrad ausgeglichen und in einen Wassergraben geraten war. Am Sonnabend stürzte die Frau, die am Kanal mit Aufspülen beschäftigt war, wieder ins Wasser und konnte sich nur unter großer Anstrengung aufs Trockene retten.

07. Ouderjum. Nach dem Sturm. Nachdem der Sturm sich gelegt hatte, sentte sich Mittwoch vormittag der Binnenwasserstand soweit, daß die Seile geöffnet werden konnten. Somit konnten die fünf Schiffe, die bereits einige Tage unterhalb des Seils lagen, ihre Weiterfahrt antreten. Auch die Schiffe, die Ouderjum als Nothafen aufgesucht hatten, konnten am Mittwochvormittag nach ihren Bestimmungshäfen weiterfahren. Die höchste Sturmflut tide am Dienstag nachmittag stieg bis 3,10 Meter über Normalhochwasser. Schiffsunfälle auf der Ems sind nicht vorgekommen. Die Deicherhöhungsarbeiten auf der Strecke Terberg-Ouderjum konnten ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Nennenswerte Beschädigungen am neuangelegten Deich sind nicht vorgekommen.

07. Remels. Zu Grabe getragen. Am Montag wurde S. A. - Mann P. L. i. m. e. r. zu Grabe getragen. Pflücker, der dem S. A. - Sturm 22/R 54 angehörte, wurde von seinen Kameraden das letzte Geleit gegeben. Außerdem waren der S. A. - Sturm 4/1 und eine Abordnung des R. B. angetreten.

07. Selverde. Bautätigkeit. Der Neubau des Jungbarnen Waltrich W. i. f. m. a. n. n. ist fertiggestellt worden. Das Haus wird noch in dieser Woche bezugsfertig. Ein Auto in den Graben gestürzt. Bei dem Glätteis vor einigen Tagen stürzte ein Emder Auto in den Straßenraben. Es wurde von hüftreichen Passanten wieder auf die Straße geholt. — Sturm schädigt. Der Sturm richtete hier einigen Schaden an. Die Strohdächern wehten vielfach durch die Gegend. Auch die Häuser erlitten Beschädigungen.

07. Südgeorgsahn. In hohem Alter verstorben ist die Einwohnerin Bertjesina S. c. h. ä. f. e. r. Sie stand im 90. Lebensjahre.

07. Wälden. Der Gemischte Chor hielt eine Mitgliederversammlung bei Folkerts ab, um über sein weiteres Bestehen zu beschließen. Leider hat der Gesangverein im verflohenen Jahre durch Fortzug viele Mitglieder verloren. Die Übungsabende mußten daher eingestellt werden. Die noch vorhandenen Mitglieder waren vollzählig erschienen. Es wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, eine Mitgliederwerbung vorzunehmen, damit das deutsche Volkslied hier weiter gepflegt werden kann.





<p><b>600</b> Der Wecker gibt getreulich kund: Es ist frühmorgens die 6. Stund'!</p> <p><b>RM. 2<sup>95</sup></b></p> <p><b>Paul Katenkamp</b> Uhren, Gold- und Silberwaren u. Optik/Reparatur-Werkstätte <b>Leer in Ostfriesl.</b> Adolf-Hitler-Straße 6 beim Central-Hotel</p>	<p><b>930</b> Zur Zierde müssen immer frisch Ein paar Blümlein auf den Tisch</p> <p><b>Blumen</b> liefert in allen Ausführungen, allen Preislagen und zu jeder Gelegenheit</p> <p><b>Blumenhaus Emma Dittjes, Leer</b> Hindenburgstr. 16 Fernruf 2396</p>	<p><b>1500</b> Am Kaffeetisch muß man versuchen Schlothmann's bekanntes Kaffee und Kuchen</p> <p>Wer Besonderes will kauft immer bei <b>El. Schlothmann</b> Café und Konditorei Spezialgeschäft für seine Bestellungen Brunnenstraße 30 Fernsprecher 2333</p>
<p><b>610</b> Rasieren, Waschen, Zähneputzen Ist dem Körper stets von Nutzen!</p> <p><b>Kreuz-Drogerie</b> <b>Fritz Aits</b> Leer, Adolf-Hitler-Str. 20 Fernruf 2415</p>	<p><b>1030</b> Die Mark in einer „Anker“- Nähmaschine angelegt, ist ein Kapital, das hohe Zinsen trägt.</p> <p>Überzeugen Sie sich von dem großen Nutzen einer modernen <b>ANKER</b> durch eine unverbindliche Vorführung bei <b>H. f. Rugo, Leer, Victoria-Haus</b></p>	<p><b>1630</b> Das Frauchen unterdeß! Schreibt „ihr“ Natürlich auf H.-B.-Papier Große Auswahl in geschmackvollen Briefkassetten und Packungen sowie Füllhalter in allen Preislagen kaufen Sie bei <b>Papier-Buß</b> Hindenburgstraße 17 - - - Fernsprecher 2781</p>
<p><b>620</b> Kleider machen nicht nur Leute, An Kleidern hat man immer Freude</p> <p>Die neuesten <b>Modeschöpfungen</b> für Damen in überraschend großer Auswahl u. Preiswürdigkeit im Modehaus <b>H. S. Waterborg, Leer</b></p>	<p><b>1100</b> Schöne Bestecke, man weiß es genau Sind immer der Stolz einer jeden Frau</p> <p>Aber auch <b>Schmuck und Edelgerät</b> erhalten Sie in anerkannt bester Ausführung und Preiswürdigkeit in dem führenden Fachgeschäft von <b>Joh. Waterborg</b> Juwelen-, Gold- und Silberwaren <b>Leer, Brunnenstraße 20</b></p>	<p><b>1730</b> Und daheim macht Dir das Lesen lange schon mehr keinen Spaß, mürrisch wiest Du und verdrossen, denn Dir fehlt das Augenglas.</p> <p>Die neue Vollsicht-Brille mit Klemmersteg erhalten Sie bei <b>Optiker Babus</b> ältestes optisches Geschäft am Plage Begr. 1872</p>
<p><b>630</b> Was sagt Dein lieber Mann dazu? Er schwärmt nur für Mercedes-Schuh</p> <p>Ihn kennen, heißt ihn anerkennen</p> <p><b>Mercedes</b> <b>Schuhhaus J. Kötting</b> Leer Fernruf 2894</p>	<p><b>1200</b> Da fällt der Hausfrau noch was ein: Heut' gib's ein gutes Tröpfchen Wein</p> <p>Für die kalte Jahreszeit empfehle <b>Batavia-Arrac, Jamaica-Rum</b> <b>Branntwein, Weinbrand und Liköre</b> sowie aller Art Weine in bekannter Güte <b>Ed. Vissering, Weingroßhandlung</b> Leer, Hindenburgstraße Begr. 1824</p>	<p><b>1800</b> Bei Schnee und auch bei Regenwetter Ist dir dein Schirm der beste Retter</p> <p><b>Damenschirme, Herrenschirme</b> <b>Kinderschirme / Sonderheit:</b> <b>Der Taschenschirm „Knirps“</b> Aber nur ein „Knirps“ für die Dame von <b>Guno Hinrichs, Leer</b> Adolf-Hitler-Straße. Fernruf 2589</p>
<p><b>650</b> Geschmackvoll müssen Kanne und Tassen Im Muster gut zusammen passen</p> <p><b>Ad. Hibben / Leer</b> Hindenburgstraße 15 - - Fernruf 2209 <b>Kristall, Porzellan, Keramik</b> Das führende Fachgeschäft</p>	<p><b>1230</b> Der Gatte kommt mit bedeutsamen Mienen, Unter'm Arm hat er für's Frauchen Pralinen</p> <p><b>Pralinen, Marzipan (Niederegger usw.)</b> <b>Keks, Lebkuchen, Schokoladen</b> frisch und fein kauft man stets bei <b>Bernh. Hortmeyer</b> ein Hindenburgstr. / Ecke Bergmannstr.</p>	<p><b>1900</b> Unter der Lampe trautesm Schmin Findet man sich zum Essen ein</p> <p><b>Formichöne Beleuchtungs-Körper</b> <b>Kronen</b> <b>Schirmkronen</b> <b>Leselampen</b> finden Sie in größter Auswahl im <b>Elektrohaus Fritz Hoppe, Hindenburgstr. 33</b></p>
<p><b>700</b> Mit einem Dürkopp-Fahrrad stabil und - so Ist man stets pünktlich im Büro</p> <p><b>Fahrräder u. Nähmaschinen</b> in jeder Preislage. - Spezial-Reparaturwerkstatt für Fahrräder und Nähmaschinen <b>Georg Barth (vorm. P. Dirks)</b> Leer, Neustraße 20 Fernruf 2193</p>	<p><b>1300</b> Merk' dir das eine: Nach dem Essen Soll man das Rauchen nicht vergessen</p> <p><b>Ernst Schmidt</b> <b>Tabakwarenfachgeschäft</b> Adolf-Hitler-Straße 10 (Am Kriegerdenkmal)</p>	<p><b>2000</b> Knistern im Ofen lustig die Flammen Stigt die Familie plaudernd beisammen</p> <p><b>Alle s Brenner</b> kaufen Sie in moderner Ausführung bei <b>Bernh. Bohlken, Leer</b> am Bahnhof</p>
<p><b>730</b> Die Hausfrau unterdeß! hat nun Mit Fegen und Bohren viel zu tun</p> <p><b>Kampfen, Leer,</b> Adolf-Hitlerstraße 10 empfiehlt zu den billigsten Preisen: Bürsten, Besen, Scheuerlöffel und alles zum Reinigen für Haus und Wäsche la Bohnerwachs, gelb, weiß, braun, 1/2 kg 50 Pfg. Streichfertige Farben. - Große Auswahl in Baum schmuck</p>	<p><b>1400</b> Es locken Couch und Diwan zur Ruh', Behaglich schließt man die Augen zu</p> <p>Neben einer reichhaltigen Auswahl in <b>Couches und Diwans</b> führen wir seit Jahren die bequemen und guten <b>„Antimott“-Sessel</b> im Alleinverkauf in Leer <b>G. F. Reuter Göhne, Möbelwerkstätten</b> Begr. 1783 Fernruf 2174</p>	<p><b>2300</b> Ob altes Haus, ob junges Stück: Das Bett sei stets das beste Stück Kauft man dieses, das ist wichtig, Bei Betten-Saul, dann ist's richtig.</p> <p><b>Betten, Bettfedern und Daunens</b> <b>Sämtliche Manufakturwaren</b> <b>Sermann Saul, Leer</b> Hindenburgstraße 57 Fernruf 2126</p>
<p><b>800</b> Bei jedem Wetter gut ausgelegt, wenn man Hut oder Mütze von Julius Müller trägt</p> <p><b>Die gute blaue Mütze und den eleganten Hut</b> aus dem Fachgeschäft <b>Julius Müller, Leer</b></p>	<p><b>1430</b> Und mittags wird stets gern studiert, was Neues in der Welt passiert</p> <p>Die führende und reichhaltige Mittagszeitung Ostfrieslands ist und bleibt die <b>DLZ.</b></p>	<p><b>2400</b> Dann ruht man endlich ohne Sorgen Man ist durch Versicherung geborgen</p> <p><b>Hinrich Haalboom</b> Inspektor <b>Versicherungen aller Art</b> Leer, Enno-Ludwig-Straße 12 Fernruf 2800</p>



# In unserem Weihnachtsverkauf

ist das ganze Haus  
auf die Erfüllung  
Ihrer Wünsche eingestellt

Unsere niedrigen Preise werden Sie voll befriedigen!

**Unsere Spezial-Abteilungen:**

Kleiderstoffe  
Damen-, Herren-  
u. Kinderbekleidung  
Strickwaren  
Unterkleidung

Teppiche  
Bett- und  
Tischwäsche  
Aussteuer-Artikel  
Herren-Artikel

Wer rechte Freund' will haben,  
der kauf' beiseiten seine Gaben!  
Jetzt ist meine Auswahl sehr groß  
und Sie können in Ruhe wählen.

## Gerh. de Wall

Leer

Das Haus der Qualitätswaren

## Bett- und Tischwäsche

von



Leer, Hindenburgstr. 60.

Inferieren schafft Arbeit!

## Frische Gewürze

für den Weihnachtskuchen.  
Mandeln — Nuxteene  
Succade — Orangeat  
sowie alle Zutaten zum  
Backen erhalten Sie preis-  
wert und gut in der

Kreuz-Drogerie

Frisch Aits

Leer, Adolf-Hitler-Str. Fernr. 2415

### Zu Nikolaus!

Walnüsse, gesund	500 gr	-.60	-.40 RM
Haselnüsse, echte Sicilianer	500 gr	-.35	
Smyrna-Feigen, lose	500 gr	-.20	
rotbackige Äpfel	500 gr	-.38	-.32
feiner Spekulatius	125 gr	-.15	
Pfeffernüsse	125 gr	-.13	

**KESSENER** LEBENSMITTEL

Leer, Adolf-Hitler-Str. 63/65

### Familiennachrichten

Die Geburt eines gesunden  
Mädels zeigen hochehrent an

H. Südtmann und Frau  
geb. Smit.

Leer, den 2. Dezember 1936  
am Pulverturm  
z. Zeit Kreiskrankenhaus.

Heisfelde, Warsingslehn, Rüstringen, Ihausen,  
den 2. Dezember 1936.

An Altersschwäche entschlief heute sanft und ruhig  
unsere liebe Mutter, Schwiegermutter Großmutter, Ur-  
großmutter, Schwester und Tante

### Däverdine Pistor

geb. Beninga

im fast vollendeten 93. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetäubt zur Anzeige  
die trauernden Kinder  
nebst Kindeskindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet in Warsingslehn am Sonnabend,  
dem 5. Dezember, nachmittags 2 1/4 Uhr statt.

Ihren, den 2. Dezember 1936.

Heute nachmittags 3 Uhr entschlief sanft  
und ruhig unsere liebe, herzengute Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

die Witwe des Eisenbahners Hind. Schmidt

### Cornelia Schmidt

geb. Adams

in ihrem 85. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Kinder  
und Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. Dezem-  
ber, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.  
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Südgeorgslehn und Augustlehn, 2. Dez. 1936

Ein sanfter Tod erlöste heute vormittag  
unsere liebe, treue Mutter, Schwiegermutter,  
Groß- und Urgroßmutter, Schwester und Tante

die Witwe

### Bertjesina Schäfer

geb. Dieken

im 90. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Kinder und Kindeskindern

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 7. Dez.,  
nachmittags um 1 Uhr.

Bis zum 5. Dezember:

Keine Sprechstunde.  
Zahnarzt Dr. Focken,  
Leer.

Heute  
kein Volkstanz

im Schüßengarten,  
Bauernschule Haneburg, Leer.

Ishove,  
den 3. Dez. 1936.

Unerwartet riß  
der Tod unsere  
liebe Kameradin

### Mariemien Kramer

im Alter von 15 Jahren aus  
unseren Reihen.

Wir werden ihrer in  
Treue gedenken!

W.D.M.  
Mädelsgruppe 38/191.

### St. Nikolausfiguren

aus Marzipan	Stück 5 Pfg.	bis 1,50
aus Schokolade	Stück 5 Pfg.	bis 1,00
Marzipan-Kartoffeln	125 gr	50 und 30 Pfg.
Nußmischung	500 gr	50 Pfg.
Spekulatius	500 gr	65 Pfg.
Feigen	500 gr	20, 30 und 40 Pfg.
Tafel-Schokoladen	60, 50, 40, 30 und 20 Pfg.	

Ihre Süßigkeiten stets nur aus den Spezialgeschäften

### J. Smit und D. H. Oelrichs

Adolf-Hitler-Str. 52 Brunnenstraße 34  
Ecke Bahnhof-Str.

### Ein Lied klingt an

zeigt  
Donnerstag, Freitag, Sonntag  
Montag, Sonntag ab 4 1/2 Uhr

Ein Sängerfilm von Format  
mit Louis Graveure. Ein  
Kriminalfilm ohne Unwahr-  
scheinlichkeiten. In weiteren  
Rollen Gina Felkenberg und  
Walter Rilla

### Abenteuer in der Karnevalsnacht Der Weg zum Brot

Wochenschau

### Gesunde Wal- Hasel- und Para-Nüsse Datteln - Feigen - Äpfel

nur gesunde diesjährige Ernte, für Weihnachtsfeiern  
ermäßigte Preise.

### Obstzentrale D. Weissig, Leer

Adolf-Hitlerstr. 25 Fernruf 2206

### Weiteres Mädchen

oder eine Frau für die Tages-  
stunden (etwa 9-4 Uhr) für  
frauenlosen Haushalt gesucht.  
Meldungen mögl. nachm. 4-6 Uhr  
Näheres bei der „OTZ.“ Leer.

### Vermischtes

### Preistafeln

Die vorchriftsmäßigen

Empfehle in blut-  
frisch Ware 1 bis  
2 kg schw. Kochschellfische, 1/2 kg 25 und  
30 Pfg., Rorderneyer Bratfischchen,  
Fischfilet und Goldbarschfilet, la  
Seezungen, Goldbarsch o. A., fr.  
geräucherte Fettbückinge, Schellf.,  
Goldbarsch, Kieler Sprotten, Aal,  
la Marinaden, Heringsalat.

Fr. Grafe, Rathausstr. Fernruf  
2334.

Empfehle  
lebendfrische  
Kochschellfische, 1/2 kg von 25 Pfg.  
an, Bratfischchen, Heilbutt und ff.  
Fischfilet, fr. geräuch. Bückinge,  
Makrelen, Schellfische, Rotbarsch  
Lachsheringe u. Aal, ff. Herings-  
und Heischalat, prima gefüllte  
Heringe.

Brabandt, Leer, Adolf-Hitler-Str. 24  
Telefon 2252

### Fertige Särge

sowie Leichenwäsche  
empfehlen

Bernh. A. Neelen,  
Leer, Bremerstraße 23.

## PALAST TIVOLI THEATER LICHTSPIELE

Von heute (Donnerstag)  
bis einschließl. Montag  
Sonntag Anfang 4.30 Uhr.

### Anny Ondra / Hans Söhnker Flitter-Wochen

mit Adele Sandrock,  
Rudolf Platte, Carsta Löck,  
Robert Dorsay. Nach dem  
Roman „Die gefährliche  
Ingeborg“. Selten wird  
das oft abgewandelte Film-  
thema der Ehe mit soviel  
Witz, Scharm und Tem-  
perament behandelt wie  
hier! Man lecht buch-  
stäblich Tränen!

### Kalbsragout mit Champignons

Die alte Königsstadt  
Krakau

### Ufa-Woche

Sonntag Jugendvorstellung  
90 Minuten Aufenthalt  
(Harry Piel).

Freitag + Sonnabend  
Sonntag  
Sonntag Anfang 5.00 Uhr

### Du kannst nicht treu sein

Ein Filmuspiel nach dem  
gleichnamigen Schlager-  
lied „Du kannst nicht treu  
sein“ von Hans Otten mit  
Lucie Englisch, Joe  
Stöckel und Hermann  
Speilmanns.

### Lullaly-Land

An den Grenzen Tibets

### Wochenschau

Obiges Programm läuft  
am Dienstag u. Mittwoch  
im Palast-Theater.

Sonntag Jugendvorstellung  
Du kannst nicht treu sein  
mit Beiprogramm.

### Bünting Tabak

Das ist ein unverwundliches Rezept  
jung lüften,  
jung fülln  
Fünftägig,  
voller Kraftiger  
Tigunziger Rezeptur

### Taschentücher

Die edelsten Erzeugnisse der Bielefelder und  
Schlesischen Leinen-Industrie in großer Auswahl

Gestickte und Madeira-Taschentücher,  
Kinder-Taschentücher, Namen- u. Monogramm-  
Stickerie in erstklassiger Handausführung

Extra-Angebot: Reinleinen glatte Tücher  
42 cm Dtz. 8.-, 46 cm 9.-

Onno J. Simman, Leer

Der für heute angesetzte  
Konzertabend fällt aus!

Die Deutsche Arbeitsfront  
NSG. „Kraft durch Freude“  
Kreis Leer Ortsgruppe Leer